

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 113.

Halle, Freitag den 15. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 14. Mai.

Unter dem gestern geschilderten System der Tabacksteuerung im Zollverein, wonach Tabackbau, Fabrikation und Handel freigegeben, der ausländische Taback jedoch mit einem Einfuhrzoll und der im Inland gebaute zum Theil mit einer Produktionssteuer belegt sind, hatten die zollvereinsländische, besonders der süddeutsche Tabackbau und die Fabrikation einen sehr großen Aufschwung genommen. In Preußen wird namentlich in den älteren Provinzen Pommern, Schlesien, Brandenburg, Sachsen und Rheinland Tabackbau in größerem Umfange getrieben, worunter Rheinland und Sachsen den besten, Schlesien den geringsten Ertrag liefert. In den letztverfloffenen Jahren zeigt der Tabackbau in Preußen eine Tendenz zu starkem Rückgang, theils wegen der vermehrten Zufuhr der süddeutschen und der ausländischen Rohtabacke, theils weil infolge dessen ein Theil der Tabackfelder mit gutem Boden jetzt zum Anbau der Runkelrüben und Kartoffeln zur Zucker- und Spiritusfabrikation benutzt wird. Von den neuen preussischen Landestheilen ist der Tabackbau nur in Hesse (bei Hanau und an der Werra) und Hannover (Nienburg, Duerstadt, Söttingen u.) von stellenweiser Bedeutung, ebenso in Braunschweig, Thüringen und Sachsen. Unter den süddeutschen Staaten nimmt Baden die erste Stelle in Bezug auf den Tabackbau ein, dessen Hauptstübe die s. g. Pfalz, der Unter- und Mittelrheinkreis ist. Vor kaum drei Jahrzehnten war der Pfälzer unter dem Namen „Kneiler“ als die niedrigste Rangstufe der Tabackgattungen bekannt; heute wird der pfälzer Taback, der sich besonders zu Cigarettendeckblatt eignet, an den Märkten der wichtigsten Seehäfen Englands, Spaniens und Amerika wetteifert, ja sogar einen entschiedenen Vorzug vor vielen dieser überseeischen Sorten gewonnen hat. Einen nicht weniger großen Aufschwung wie der Handel mit Tabackblättern hat die Cigarettfabrikation in der Pfalz und den zunächst angrenzenden Ländern gewonnen, deren jährliche Ausfuhr an Cigaretten sich auf ungefähr 500 Mill. Stück (circa 4 Mill. Gulden) gehoben hat. Der in der bayerischen Pfalz und Mittelrheinkreis gebaute Taback ist dem bairischen gleich, und wird im Handel nicht von letzterem unterschieden. Der fast ausschließliche Sitz des heffischen Tabackbaues ist die Provinz Starkenburg, besonders in den Kreisen Heppenheim, Bensheim, Offenbach und Wimpfen. In Württemberg ist der Tabackbau hauptsächlich in den Oberämtern Cannstadt, Ludwigsburg und Heilbronn verbreitet, wo die Friedrichsthaler pfälzer Sorten zu Pfeifen- und Carottentug, in guten Vagen Gundi- und in den besten Duttentaback gebaut wird.

Im Ganzen hatte die im Zollverein mit Taback bebauete Grundfläche im J. 1865 eine Ausdehnung von 93,667 Morgen gewonnen, worauf 767,149 Ctr. Taback producirt wurden. Nimmt man den Durchschnittspreis des Centners zu 7 Thlr. an, so repräsentirt der gewonnene Taback einen Geldwerth von 5,369,743 Thlr. Mehr als der vierte Theil dieses Tabacks wird theils in rohem, theils in fabricirtem Zustande ausgeführt. Die ganze Ausfuhr incl. des im Zollverein verarbeiteten ausländischen Tabacks belief sich 1864 auf 207,079 Ctr. Die im Lande bleibenden drei Vierteltheile decken fast die Hälfte des einheimischen Bedarfs. Die andere Hälfte wird durch die starke Einfuhr ausländischer, hauptsächlich überseeischer Tabacke gedeckt, welche 1864 626,574 Ctr. betrug. Rechnet man hierzu den inländischen Tabacksgewinn, der im J. 1864 676,140 Ctr. ergab, und zieht man von der Summe von 1,302,714 Ctr. die Ausfuhr mit 207,079 Ctr. ab, so erhält man den jährlichen Tabackskonsum im Zollverein, der also 1,095,635 Ctr. beträgt. Es kommen hiernach auf den Kopf der Gesamtbevölkerung Deutschlands 3 Pfd. 5¹/₁₀ Loth Taback, ein Verbrauch, wie er sich in wenig anderen Staaten ergibt, da z. B. (nach Wienengraber) in England 10¹/₂ Eth, in Frankreich 1 Pfd. 4¹/₂ Eth,

in Oesterreich 1 Pfd. 24 Eth, auf den Kopf treffen. Der Hauptmarkt für die Bezüge des Zollvereins an unbearbeiteten ausländischen Tabackblättern ist Bremen, woher allein 67 pCt. des ganzen Imports kamen. Den Haupttheil der Einfuhr verzollter Cigaretten stellte dagegen Hamburg. Wie sehr übrigens die Tabackfabrikation des Zollvereins im Fortschreiten begriffen ist, läßt die Zunahme der Einfuhr von Roh-tabacken und der Ausfuhr von Tabacksfabrikaten, sowie die sich verminderte Einfuhr der letzteren deutlich erkennen. Im Zollverein gab es im J. 1861 nicht weniger als 3323 Tabacksfabriken, in denen 54,038 Arbeiter beschäftigt waren. Hiervon kommen (nach Prof. Matowiczka) auf Preußen 1386 Fabriken mit 24,697 Arbeitern, auf Sachsen 394 Fabriken mit 5060 Arbeitern, auf das Großherzogthum Hessen 215 Fabriken mit 3827 Arbeitern, auf Baiern 197 Fabriken mit 2432 Arbeitern und auf Baden 172 Fabriken mit 3592 Arbeitern.

So günstig nun auch das für den Zollverein acceptirte System der Tabacksteuerung sich in volkswirtschaftlicher Beziehung erwiesen hat, so stehen dagegen trotz des außerordentlich hohen Verbrauchs an Taback die Einnahmen aus dem Tabackzoll und beziehentlich der Tabacksteuer jenen in den Monopolländern und in England weit nach. Der Eingangszoll trug im J. 1865 2,830,388 Thlr.; der Ertrag der Steuer auf den einheimischen Taback war in Preußen 85,000 Thlr., in den übrigen Staaten 20,000 Thlr.; die Uebergangssteuer gewährte 120,773 Thlr. Die gesammte Einnahme aus der Tabacksteuerung stellt sich demnach auf ungefähr 3 Millionen Thaler. Der Steuerbetrag pro Kopf beläuft sich demnach in Deutschland bloß auf 2 Sgr. 7 Pf., während derselbe in Frankreich 1 Thlr. 4¹/₂ Sgr., in Großbritannien 1 Thlr. 2¹/₂ Sgr., in Spanien 23 Sgr., in Oesterreich 17¹/₁₀ Sgr. und in Italien 16¹/₂ Sgr. pro Kopf beträgt.

Berlin, d. 13. Mai. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Unteroffizier Jacob im Schleswig-Holsteinischen Füsilier-Regiment Nr. 86 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen, sowie den Diaconus Jacoby in der Schloß-Heilbrunn, Regierungsbezirks Merseburg, zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Königsberg zu ernennen.

In der heutigen Sitzung des Norddeutschen Bundesraths wurde der Gesekentwurf für den Haushalts-Etat des Jahres 1869 vorgelegt. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 72,734,601 Thaler ab gegen 72,158,243 Thaler im Jahre 1868. Die auf 68,683,817 Thlr. veranschlagten fortdauernden Ausgaben (317,367 Thaler weniger als 1868) verteilen sich mit 198,913 Thaler auf das Bundeskanzleramt, den Bundesrath und den Reichstag, mit 275,650 Thaler auf die Consulate, mit 66,340,275 Thaler auf das Bundesheer und mit 1,868,979 Thaler auf die Bundesmarine. Von den auf 7,050,784 Thaler angenommenen außerordentlichen Ausgaben (893,735 Thaler mehr als 1868) sind 150,000 Thaler für das Bundeskanzleramt und den Bundesrath, 27,999 Thaler für die Postverwaltung, 322,780 Thaler für die Telegraphenverwaltung und 3,550,000 Thaler für die Bundesmarine bestimmt. Die Ausgaben sollen gedeckt werden durch die dem Bunde verfassungsmäßig überwiesenen eigenen Einnahmen mit 50,477,743 Thlr. (1,842,933 Thlr. weniger als 1868). Es werden also durch Matricularbeiträge aufzubringen sein 22,256,858 Thaler (2,419,291 Thlr. mehr als 1868). Dieser Gesekentwurf ging an den 7. Ausschuss. — Die Maß- und Gewichtsordnung wurde im Wesentlichen nach den Vorschlägen des 4. Ausschusses angenommen. — Die von Preußen dem Bundesrathe vorgelegte Frage, ob überwiegende Interessen des allgemeinen Verkehrs und der Landesverteidigung für eine der beiden vorgeschlagenen Linien der Hamburg-Venloer Bahn zwischen Bremen und Osnabrück sprächen, für die östliche über Barmum und Diepholz oder für die westliche über Wildeshausen und Bechta

war von dem 5. Ausschusse zu Gunsten der östlichen Linie beantwortet worden. Bei der Abstimmung im Plenum, berief sich Preußen und Oldenburg enthielten, ergab sich weder für die eine noch für die andere Linie eine Majorität. — Der Antrag, die norddeutschen Kauffahrtschiffe von der Entrichtung allgemeiner Consulsatzgebühren an Landesconsuln in Bundeshäfen zu befreien, wurde angenommen.

Die „Prov.-Corresp.“ erklärt die Annahme, daß der Reichstag vor der Durchberatung des Bundeshaushalts für 1869 vertagt und im September d. J. wieder einberufen werden würde, für „völlig grundlos“. Die Vorlage des Bundeshaushalts für 1869 werde bis zur Wiederaufnahme der Sitzungen erfolgt sein, und es sei zu hoffen, daß die Beratung desselben, sowie die Erledigung der dringlichsten diesjährigen Vorlagen in den ersten Wochen des Juni beendet werde.

Die „Prov.-Corresp.“ sagt ferner: Der Beschluß des Zollparlaments in der Adressfrage hat die Sache der deutschen Einheit mehr gefördert, als durch die Annahme einer Adresse der Fall gewesen wäre. Die Adressdebatte bekräftigte die Zuversicht, daß der Weg tatsächlicher Gemeinschaft der wahre Weg der Einigung zwischen dem Norden und dem Süden ist.

Im Hinblick auf die Genehmigung des Zoll- und Handelsvertrags mit Oesterreich durch das Zollparlament sagt die „Prov.-Corresp.“: „Schon bei dieser ersten Probe hat sich der Vorzug der neuen Einrichtungen des Zollbundes für die Entwicklung der Handelsverhältnisse auf das Ueberzeugendste herausgestellt. Unter den früheren Einrichtungen des Zollvereins würde die Verständigung über den neuen Vertrag nicht ohne die langwierigsten Verhandlungen zwischen den einzelnen Regierungen und Landesvertretungen, vielleicht nicht ohne neue Erschütterung des Zollvereins erreicht worden sein. Jetzt hat eine gemeinsame, zwar mit Lebhaftigkeit, aber ohne jede Leidenschaftlichkeit geführte Beratung weniger Tage genügt, um den wichtigen Vertrag sicher zu stellen.“

Ueber die Zollparlaments-Sitzung vom 11. Mai wird der „Weser-Zeitung“ berichtet: Die Zuversichtlichkeit, mit der von Seiten unserer Conservativen unsern Schwaben begegnet wird, die ihre Gesinnung gegen Preußen in den von Braun verlesenen Wahlplacaten ausgedrückt haben, trägt schon ihre Früchte. Bislang traten die Württemberger und ihre Freunde aus Bayern und Baden bloß als Gleichberechtigte des Norddeutschen Bundes auf, die zur Abwechslung das Zollpräsidium vielleicht auch mal auf einen süddeutschen Monarchen übertragen: jetzt spielen sie die Herren. Die Redner werden nächstens gar nicht mehr wissen, wie weit sie einen Gegenstand beleuchten sollen, ohne das Geschrei der Siegesberauschten: zur Sache! sich zuzuziehen. Es will doch viel sagen, wenn der Präsident heute sich zu den Worten an die Württemberger veranlaßt fand: die Herren müssen der Debatte gar nicht gefolgt sein, sonst könnten sie nicht immer: Wein, Wein! dazwischen rufen; ich erkläre: der Redner spricht zur Sache; die Herren sind im Unrechte. Die Schwaben haben nämlich die Manier, den unliebhaften Redner (das ist ihnen jeder Nationale) durch das lärmende Geschrei: *Reheisen!* oder: *Wein!* oder: *Reinwand!* je nachdem die Proposition lautet, die gerade verhandelt wird, zu unterbrechen. Aus Zöllnern sind sie zu Grenzwächtern travestirt, die keine Schmutzgelei mit hoher Politik bulden; ja, die in ihrem Eifer die unschuldigsten Grenzübertretungen verfolgen, als wenn der in der Zollstrafgesetzgebung ausgelegte Demüthigtenanteil sie reizte. Die preussischen Conservativen sind es nicht allein, welche diesen Uebermuth nähren. Der Berliner Fortschritt thut auch das seinige dazu. Dieser sympathisirte aus bloßer Abneigung gegen die Nationalen mit den Particularisten, wie sich das schon bei der Adressfrage zeigte. Heute ereignete sich im Anfange der Sitzung ein Vorfall, der durch das ganz unmotivirte Auftreten des Herrn von Hoyerbeck gegen Hr. v. Hennig den Schwaben eine wahre Herzenslust bereitete. Hr. v. Hennig meldete sich vor der Tagesordnung zu einer persönlichen Bemerkung. Wohl hatte dessen Aeußerung über seine Warnung Württembergs vor dem Eintritt in den Zollverein als unwahr bezeichnet. Was war natürlicher, als daß Hr. v. Hennig heute die stenographischen Berichte aus der württembergischen Kammer mitbrachte und seine Aeußerung auf den Wortlaut stützte? Wohl kam natürlich in ein unangenehmes Gedränge, die Schwaben mit ihm. Da nahm sich der Febr. v. Hoyerbeck ihrer an, er beschuldigte den Herrn v. Hennig, vor Decennien gethane Aeußerungen aufzumucken; es läßen hier (auf den Bänken der Nationalen nämlich) Herren, die nicht einmal mit den vor einem Jahre gethane Aeußerungen consequent geblieben wären. Stürmischer Applaus der Schwaben.

Die Commission des Reichstags zur Vorberatung des Gesetzes über die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden hat heute ihre Beratungen beendet und den Rest der noch unerledigten Paragraphen mit unwesentlichen Modificationen angenommen, ebenso auch den vorgelegten Tarif unverändert genehmigt. Am Schlusse des Gesetzes wurden noch folgende drei Resolutionen angenommen: Den Bundeskanzler aufzufordern, 1. eine gesetzliche Regulirung der Naturalleistungen an die bewaffnete Macht im Frieden, insbesondere in Bezug auf Verpflegung und Wapphan herbeizuführen; 2. bei den Artillerie-Schießübungen dafür Sorge zu tragen, daß die Soldaten in Baracken und Zelten untergebracht werden; 3. das Budget für Servis-Entschädigung so zu erhöhen, daß die Entschädigung die Leistungen der Bürgerschaft vollständig deckt. — Zum Referenten wurde der Abg. Stavenhagen (Randow) mit dem Auftrage, schriftlichen Bericht zu erstatten, ernannt.

Nachdem durch das Bundesgesetz vom 9. November 1867 die bisherige Befreiung der Mennoniten von der persönlichen Erfüllung der Wehrpflicht aufgehoben worden ist, hat die Regierung die Ansicht gewonnen, daß auch die den Mennoniten als Ersatz für die frühere Exemption auferlegten Zahlungen und Beschränkungen im Genuß der

bürgerlichen Rechte nun ohne Weiteres in Wegfall kommen müßten, ohne daß es dazu eines besonderen Gesetzes bedürfe. Es ist daher demgemäß in dem Budget für das laufende Jahr schon die Mennoniten-Steuer weggelassen.

Wie die „N. P. Z.“ meldet, hat die von dem Landes-Defonomie-Collegium zu gründlichen Ermittlungen in der Real-Credit-Frage eingeleitete Commission vor Kurzem ihre Thätigkeit begonnen. In erster Reihe ist der General-Bankstabs-Director v. Rabe mit gutachtlichen Aeußerungen vernommen worden. Die von dem Collegium beantragte Einlegung einer Ministerial-Commission, welche sich ebenfalls mit Erörterungen über die Real-Credit-Frage zu beschäftigen hat, wird als bald erfolgen.

Die Hannoverische und Osnabrücker Lotterie hören, wie jetzt definitiv bestimmt ist, nach dem Schluß der diesmaligen Hauptziehung für immer auf.

In der „Köln. Ztg.“ liest man: Nachdem durch die neuen Ländererwerbungen in den Jahren 1814 und 1815 eine veränderte Feststellung des königlichen Wappens und Titels nöthig geworden, geschah dies durch die von dem Staatskanzler Fürsten Hardenberg gegengezeichnete königliche Verordnung vom 9. Januar 1817, wobei ein „größerer, mittlerer und kürzerer Titel“, ein „größeres, mittleres und kleineres Wappen“ eingeführt wurden. Nach den Erwerbungen des Jahres 1866 dürften noch Veränderungen nach dieser Richtung nöthig geworden sein und man hört auch, daß derartige Aenderungen der Verordnung vom 9. Januar 1817 in Aussicht sein sollen. Bei der Einverleibung der Hohenzollernschen Lande war eine Titeländerung nicht erforderlich, weil die Könige von Preußen Grafen von Hohenzollern sind.

Die „Post“ berichtet: Am 1. October d. J. soll hier ein großes liberales Organ unter dem Titel „Berliner Zeitung“ erscheinen, für welche ein Kapital von 200,000 Thlr. beansprucht wird. Man versichert der „Breslauer Zeitung“, daß ein Theil des Actienkapitals bereits von Börsemännern gezeichnet worden sei, weil der Chefredacteur in seiner journalistischen Stellung der Börsenwelt nahe steht. Derselbe wird im Laufe des nächsten Monats eine Reise nach den europäischen Hauptstädten antreten, um die geeignetsten Verbindungen anzuknüpfen.

Den noch in Frankreich befindlichen hannoverschen Legionairen, so weit sie nicht zu den von der Amnestie Ausgeschlossenen gehören, ist für die straffreie Rückkehr bis jetzt ein bestimmter Präklusiv-Termin nicht gestellt worden. Eine Festlegung dieses Zeitpunktes steht jedoch, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ offiziell mittheilt, binnen Kurzem bevor. Diejenigen Legionaire, welche die gewählte Frist zur Rückkehr in die Heimath nicht benutzen, haben dann später zu gewärtigen, daß sie nicht nur wegen ihrer militärischen Vergehen, sondern auch nach Maßgabe der Gesetzgebung über Hochverrath wegen ihrer Theilnehmung an der hannoverschen Legion zur Unteruchung und Strafe gezogen werden. Von dem zuständigen Gerichte sind bei Gelegenheit der Untersuchung des Schönfelderischen Falles die Motive der Beurtheilung auch in dieser letzteren Beziehung aufgestellt und die Theilnahme an der hannoverschen Legion als eine Verbindung zur Durchführung von Handlungen des Hochverraths aufgefaßt worden.

Nach den neueren Festsetzungen muß von jedem Norddeutschen (also jedem dem Norddeutschen Bunde Angehörigen), welcher in das militärpflichtige Alter eingetreten ist, bei einem Wohnortwechsel die Behörde, bei welcher sich der Neuangehende nach dem Freiwilligkeits-Bundesgesetze zu melden hat, die Feststellung seiner Heimschickung sich auch darüber den Ausweis führen lassen, ob und in welcher Weise derselbe seiner Militärpflicht in dem stehenden Heere oder der activen Marine und in der Landwehr oder Seewehr genügt hat, eventuell inwiefern er noch militärpflichtig ist. Derselbe Nachweis muß bei Verheirathungen, beziehentlich Begründung eines eigenen Hausstandes geführt werden, ferner bei Nachsuchung der Concession zur Betreibung eines concessionspflichtigen Gewerbes, bei Nachsuchung einer Reise-Permittation, bei Nachsuchung der Entlassung aus dem Staatsangehörigkeits-Verhältnisse, bei Anstellungen oder diätarischen Beschäftigungen in Staats- oder Gemeinde-Diensten, bei Anfertigung der Seemannsbücher und Aufnahme der Heuer-Verträge, beziehentlich bei der Anmusterung. Die betreffende Behörde hat jedesmal die vorgedachten Ausweise sich durch die Militärpapiere führen zu lassen. Auch über die Einstellung unsicherer Heerespflichtiger sind für das norddeutsche Bundesgebiet die näheren Bestimmungen getroffen worden.

Dem „Staatsanz. f. Württemb.“ zufolge hat sich der Chef des Generalstabs Oberst v. Suckow auf kurze Zeit nach Berlin begeben, um in Angelegenheiten des militärischen Bildungswesens im Allgemeinen und der Ausbildung der Offiziere im Speziellen die preussischen Einrichtungen näher kennen zu lernen.

Wie die „Kreuztg.“ hört, hat der König nicht bloß dem Theater in Kiel, sondern auch den Theatern in Breslau und in Posen für die Einrichtung einer königlichen Voge eine Subvention von je 2000 Thlrn. bewilligt.

Der König Wilhelm hat für die Deutsche Nordpol-Expedition, welche am 17. d. Mts. von Bremen aus unternommen werden soll, in Rücksicht auf die Wichtigkeit, welche das Unternehmen in wissenschaftlicher, nautischer und nationaler Beziehung hat, eine Beihilfe von 5000 Thalern bewilligt.

Die Ankunft der norddeutschen Fregatte „Niobe“ (Schulschiff) im Hafen von New-York, welche zum ersten Male die Kriegslagge des Norddeutschen Bundes dort zeigte, gab zu einer schönen Feier Veranlassung. Der deutsche „Lieberfranz“ veranstaltete nämlich den Offizieren des Schiffes in seiner Halle ein glänzendes Fest, welches nicht nur in geselliger Beziehung aufs schönste verlief, sondern auch in den Toasten den erfreulichen und in Deutschland noch kaum hinreichend erkannten

Eindruck wiedererspiegelte, den die gewaltigen Ereignisse der letzten Jahre auf alle im Auslande lebende Deutschen hervorgebracht haben, die sich jetzt mit Stolz wieder als Angehörige ihres Volkes fühlen. Dem Feste wohnte der commandirende General Buttersfeld, General Bürger, der Generalconsul v. Grabow, Mitglieder der ersten deutschen Handlungshäuser, die Vertreter der Presse bei. Commandeur der „Niobe“ ist Capitän Berger, der seinen Dank für die bezügliche Aufnahme ausdrückte.

Kiel, d. 11. Mai. Das Kanonenboot „Komet“ ging heute Morgen in See nach Gesfemünde und wird später Station in der Nordsee nehmen zum Schutze der Fischerei.

Sachsen. Die „Dresdner Nachrichten“ melden: Die unlängst höheren Dreis zur Entscheidung vorgelegte Frage, ob es Bauken oder Budissin zu heißen habe, ist dahin beantwortet worden, daß fortan „Bauken“ die allein zulässige Bezeichnung sei.

Karlsruhe, d. 12. Mai. In diesen Tagen erwartet die großh. Regierung die Einfindung der Wahlliste des freiburger Domcapitels, da mit morgen der einmonatliche Termin für deren Aufstellung zu Ende geht. Dieselbe beschränkt sich nach dem eigenen Wunsche der Regierung nicht auf die Geistlichkeit der Diocese. Bischof v. Ketteler in Mainz besinnt sich auf derselben. Dabei wollen wir übrigens bemerken, daß Hofgerichts-Präsident Presimari nur einmal in Freiburg gewesen und von eigentlichen Verhandlungen mit dem Domcapitel keine Rede sein konnte. Zur Sache selbst hat sich bis jetzt, wie wir erfahren, noch keine der übrigen bei der Wiederbesetzung des erzbischöflichen Stuhles interessirten Regierungen vernommen lassen. Dazu gab es auch am Ende keinen Anlaß, bevor das Capitel seine Vorschläge gemacht.

Oesterreichische Monarchie.

In Oesterreich setzt die czechische Agitation ihre Mauthursarbeit unter dem neu aufgeführten Staatsgebäude rüstig fort. Auf dem Weißen Berge bei Prag fand am Sonntag eine große czechische Volksversammlung statt, welcher nicht weniger als 20,000 Personen (!) beigewohnt haben sollen. Die von der Versammlung angenommenen Resolutionen protestiren gegen die dem Reichsrathe vorgelegten Steuerentwürfe, und schließen daran den alten Refrain von der Nothwendigkeit einer Gleichstellung des Königreichs Böhmen mit dem Königreich Ungarn und der Einführung allgemeiner Wahlen für den böhmischen Landtag.

Dänemark.

Seit der erfreulichen Entwicklung der norddeutschen Kriegsmarine sind in der dänischen Tagespresse nicht allein die großrährigen Raionnements über die unbefriedbare Beherrschung der norddeutschen Küsten durch die dänische Flotte verstimmt, sondern es hat sich eine beachtenswerthe Furcht vor der vergrößerten preussischen Seewehr eingestellt. Die Kopenhagener Blätter, darunter die amtliche „Berlingfke Tidende“, sind namentlich durch die Beschreibungen über die Dimensionen des auf der Themse gebauten Panzerschiffes „König Wilhelm I.“ so sehr eingeschüchtern, daß sie in wiederholten Abhandlungen das Ministerium und den verammelten dänischen Reichstag flehentlich bitten, diejenigen Maßregeln zu ergreifen, welche erforderlich sind, um die dänischen Küsten gegen einen eventuellen Angriff von Seiten norddeutscher Kriegsschiffe sicherzustellen. So hat sich denn also der dänische Hochmuth in begründete Besorgnis verwandelt.

Dänische Blätter enthalten Mittheilungen über das militärische Uebungslager, welches diesen Sommer bei Hald, in der Nähe der Stadt Viborg, in Jütland errichtet werden soll. Solche Uebungslager sollen künftig nach dem neuen Heerplan jährlich stattfinden, um die Truppen abzuhalten und an den Felddienst zu gewöhnen. Nachdem der Reichstag die Mittel zum Ankauf der Zelte mit Zubehör, namentlich mit Bretterfußböden in allen Zelten, bewilligt hat, sind bereits die nöthigen Bestellungen ergangen; wie es heißt, wird das Lager am 15. Juni eröffnet werden und wohl gegen zwei Monate stehen bleiben. Die Truppenstärke, welche bei Hald zusammengezogen wird, soll, wie es heißt, 12,000 Mann betragen.

Frankreich.

Paris, d. 11. Mai. Der Kaiser hat in Orleans nur eine einzige Anspielung auf auswärtige Politik fallen lassen, und diese ist unverkennbar friedlich. Er weist auf „die allgemeine Ruhe in Europa“ hin und erklärt, daß die Fortschritte von Handel und Wandel „sich mit Vertrauen entfalten können.“ Der Empfang, der dem Kaiser in Orleans wurde, war ein durchaus würdiger, herzlicher, und das „dynastische Gefühl“, das die Hoforgane so gern betonen, schien in der That vorhanden. Geistreich war und wurde als solche die Redewendung des Kaisers empfunden, als er in Erwerbung des Maives, statt, wie erwartet worden, die Handel zwischen Franzosen und Briten zu betonen, den ganzen Nachdruck der Befriedigung auf „die Kämpfe der Arbeit und der Industrie“ legte, wobei diese Stadt sich stets durch Eifer hervorgethan habe, und als er dem Bischofe bemerkte: hier gebe man gern daran, „was zum Heile und zur Größe eines Landes religiöse Ueberzeugung und wahre Vaterlandsliebe vermögen.“ Die Hinweisung des Kaisers auf „die wahre Vaterlandsliebe“ schlug um so mehr ein, als sie an dieser Stätte geschah, und sie wurde von den Zuhörern mit Beifallsrufen begrüßt, und zwar „trotz der Heiligkeit des Ortes.“ Alles in Allem betrachtet, hat also der Tag von Orleans allen unruhigen Leuten, die auf trübes Wasser hofften, grünlich, wenn wir so sagen dürfen, das Bad verschüttet. Da nun auch der Kaiser vor seiner Abfahrt nach Orleans noch das Dekret zur Verkündigung des Pressegesetzes unterzeichnet hat, so ist dies allerdings ein gutes Vorzeichen. Im Principe wird durch das Gesetz die Pressefreiheit eingeführt, das Präventivsystem ist dem Repressivsysteme gewichen, und eine Zeitung kann nur noch durch gerichtliche Entscheidung verfolgt,

verurtheilt, suspendirt und unterdrückt werden, wie sie unter ihrer eigenen Verantwortlichkeit erscheint und schreibt. Aus alle dem ergibt sich, daß auch die Beziehungen zu Preußen durchaus freundlicher Art sind und daß eine sog. Matzger Frage durchaus nicht existirt.

Paris, d. 12. Mai. Die für den Norddeutschen Bund in Frankreich ernannten Consuln und Vice-Consuln haben so eben das Equatur erhalten. In einigen Städten wurden nicht-preussische Consuln mit der Vertretung des Bundes betraut. In denselben hört mit heutigem Tage die fernere Wirksamkeit der bisherigen preussischen Consuln auf. Es ist dies der Fall in Doulon, wo der bisherige hanseatische Consul Schenking, in Algier, wo der hanseatische Consul Fonf, und in Gette, wo der mecklenburgische Consul Hirschfeld Consul des Norddeutschen Bundes geworden ist. In den anderen Städten, in denen die bisherigen preussischen Consular-Agenten zugleich für den Bund eintraten, amtiren die Vertreter der anderen Mächte des Bundes noch so lange nebenher fort, bis sie von ihren resp. heimischen Regierungen ihrer Befugnisse direct enthoben werden, was jedoch schwerlich mehr lange anstehen wird. Außer in den genannten drei Städten wurden noch für Frankreich Bundes-Consulate errichtet in Rouen, wo der frühere preussische Consul Hartmann zugleich Vertreter des Nordbundes geworden ist; in Nizza mit Consul Flores, Marseille — Schnell, Montpellier — Lanhardt, Nantes — Bardot, Brest — Kerros, Mühlhausen — Thesmar, Dünkirchen — Bourdon, Bordeaux — Michaelsen, Havre — Fr. Langer, Bayonne — Roth jun., ehemals preussische Consul, jetzt Consul des Norddeutschen Bundes; Calais mit Vice-Consul Dupont, St. Malo — Pagelet, Caen — Holzmann, Cherbourg — Kais, Dieppe — Gallier, Lorient — Duffhol, St. Martin (Insel Rhé) — Rivoille, Rochefort — Des Esbards, ehemals preussische Vice-Consuln, jetzt Vice-Consuln des Norddeutschen Bundes. Für andere Städte wurden noch keine Consular-Agenten des Norddeutschen Bundes ernannt.

Das Pressegesetz ist fertig; der Moniteur bringt heute das Verkündigungs-Decret. Die hauptsächlichsten Bestimmungen sind folgende: Jeder Franzose, der mündig und im Vollgenusse seiner bürgerlichen Rechte ist, kann ohne vorher eingeholte Erlaubnis eine Zeitung, periodisch oder lieferungsweise erscheinende Schrift herausgeben; die Stempelfeuer ist auf 5 Cent. für die zwei Departements der Seine und Seine- und Oise, für die übrigen Departements auf 2 Cent. ermäßigt; stempelfrei sind Wahlassichten und Wahlrundschriften; die Seitenzahl der nicht periodischen Flugchriften ist von 10 auf 6 und der Stempel auf 4 Cent. das Blatt ermäßigt; annoncenfreie Beilagen von Zeitungen sind stempelfrei; keine Zeitung oder periodische Schrift kann von einem Senator oder Mitgliede des gesetzgebenden Körpers als verantwortlicher Herausgeber gezeichnet werden; Pressevergehen gehören vor das Zuchtpolizeigericht oder den kaiserlichen Gerichtshof; jede Veröffentlichung in einer Zeitung oder periodischen Schrift in Bezug auf das Privatleben wird mit 500 Fr. Geldbusse bestraft; eine Verurtheilung wegen eines Pressevergehens zieht Vernichtung des Blattes nach sich, dreimalige Verurtheilung wegen Pressevergehen binnen zwei Jahren zieht Suspension des Blattes von zwei bis zu sechs Monaten nach sich.

Die beschlossene Reise des Prinzen Napoleon nach dem Oriente wird nicht weniger Deutungen ins Leben rufen, als sein Besuch in Berlin. In Ungarn hatte man gehofft, der Vetter des Kaisers werde noch während der Anwesenheit Franz Joseph's in Pesth eintreffen. Es ist wahrscheinlich, daß der Kaiser von Oesterreich den Prinzen Napoleon bis nach Pesth begleitet, da die Kaiserin noch in Wien verweilt.

Die Verlegung des Theiles der hannoverschen Legion, welcher in Rheims stand, nach Amiens mußte Aufsehen erregen, weil die Translocation in einem Augenblicke und auf Betreiben der hannoverschen Offiziere erfolgte, welche dadurch die Abreise der Mehrzahl verhindern wollten. Die Leute in Rheims gehören, wie ich von Legionären erfahre, zur Cavallerie und zum früheren 52. hannov. Regiment. In Vitry stehen 75 Soldaten des früheren Leibregiments, in Cernay Leute vom 2. und 4. Regiment, in Chalons 200 vom 6. und 7. Regiment, in Dormans befinden sich 73 Artilleristen. Außerdem sind noch drei andere Orte mit Hannoveranern belegt. Man giebt die Stärke der Legion auf 700—800 Mann an. Hauptmann Hartwig, die Lieutenants v. Schirshütz und Pappel-Rammingen leben mit einigen Unteroffizieren jetzt in Paris. Bei den Abtheilungen sollen sich fünf Offiziere befinden. Die Gemeinen erhalten 2 Fr. 25 Cent., die Unteroffiziere 4 Fr. 50 Cent. täglichen Sold. Dieses Tractament wird den Leuten am 1., 11. und 21. jeden Monats ausgezahlt. Bei dieser Gelegenheit wird denselben eine Ordre des Königs Georg vorgelesen, daß die Legionäre bei einem Kriegsfalle eine ganz besondere Bevorzugung finden würden, und daß der König für ihre Existenz auch in der Zukunft Sorge tragen werde. Früher bekamen die Gemeinen 2 Fr. 50 Cent. Dieser Abzug soll ihnen gemacht sein, um ihnen die Ersparung einer Summe zur Reise in die Heimath zu erschweren.

Niederlande.

Die „Arnhem'sche Courant“ bringt ein Schreiben von der holländischen Niederlassung Acra an der Küste von Guinea vom 4. April, worin gemeldet wird, daß die Feindseligkeiten der Negor fortbauern und einen ernstlich drohenden Charakter annehmen. Vom Fort Elmira sah man täglich den Rauch brennender Dörfer in der Umgegend, Alles wurde ringsum verwüthet, und da Niemand die Felder bestellen konnte, fürchtete man die schlimmsten Folgen.

Bekanntmachungen.

Da ich neue Zufuhren erwarte, so will ich mit den vorjährigen Holzbeständen vollständig räumen und verkaufe bis zum ersten Juni c. so weit der Vorrath reicht, gegen Cassa:

Schöne polnische Kieferne Waare

Stammholz	2 1/2 und 2"	p. Cubikfuß preuß.	16 1/2 Sgr.
"	7/8, 9/8, 5/4, 1/2	"	17 "
"	3/4	"	18 "
"	1/2	"	19 "
Mittelbrett	3/4	"	14 "
"	1/2	"	16 "
Zopf Brett	3/4	"	12 "
"	1/2	"	13 "
"	1/2	"	15 "

Halle a/S., 14. Mai 1868.

Paul Colla,
Holzplatz, Pulverweiden.

Strohhüte! Strohhüte!

Durch sehr bedeutende Ankäufe in diesen Artikeln ist unser Lager auf das Reichhaltigste assortirt und empfehlen wir:

Brüssler Hüte für Kinder u. Damen.
Italiener in verschiedenen Formen.

Knaben-Hüte und Mützen.

Große Glocken für ältere Damen, von Italienischen u. dunkl. Geflechten.

Alpaca-Hüte in rund und geschlossen.

Facon-Hüte in Rosshaar-Crep etc. etc.

Ferner empfehlen wir:

Gardinen in weiß und bunt, **Shirting, Piqué, Stangen-Leinen, Blousen** etc. zu sehr billigen aber festen Preisen.

J. Schmuckler & Co.,

Große Ulrichsstraße 3.

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.

Einem hochgeehrten Publico von Halle und Umgebung hiermit die ergebene Anzeige,

daß ich außer meinem

Posamentier-, Seidenband- u. Weisswaaren-Geschäft

von heute ab noch ein

Betten- u. Bettfeder-Geschäft

etabliert habe und empfehle dasselbe Ihrem geneigten Wohlwollen bei reellster Bedienung und billigster Preisnotirung.

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von **Kroppenstädt & Comp.** in Halle a/S.,

Nr. 5. große Märkerstraße Nr. 5,

empfehlen sein Lager nach neuester Façon gearbeiteter Möbel in Kirschbaum, Mahagoni, Eichen, Birken und weichen Hölzern zu den billigsten Preisen.

Die von uns gekauften Möbel werden auf Wunsch durch unser Möbelfuhrwerk billigst besorgt und durch unsere Werkführer aufgestellt.

Bitzableiter.

Der Unterzeichnete empfiehlt sichere, vollständig isolirte Bitzableiter von starkem Kupferdraht und liefert den laufenden Fuß zu 7 1/2 Sgr. **C. Christ** in Merseburg.

Zwei gute Ackerpferde stehen auf dem früher Bodeschen Gute in Dberrißdorf bei Eisleben zum Verkauf und sofort zu übernehmen. **M. Gottschalk** in Dberrißdorf bei Eisleben.

Eine gute Hoffmannsche Nähmaschine, überzählig, ist zu verkaufen. **Fr. Koch**, Leipzigerstraße Nr. 110.

Für mein Tuch- und Modewaarengeschäft suche zu jederzeitigen Antritt einen Lehrling. **G. A. Scherwitz** in Cönnern.

Eine starke neumilchende Kuh mit dem Kalbe hat zu verkaufen **Friedrich Wegeleben** in Amtsdorf bei Zeutschenthal.

Große Kieler Bücklinge,

Sprotten sind so schön, wie noch nicht dagewesen, und dabei billig à 1/2 7 1/2 - 10 Sgr. Eben empfangt wieder

Neunaugen pro Stück 9 S. bis 1 1/2 Sgr.; der Fisch ist äußerst delikats eingebraten. **C. Müller.**

Magdeburger Sauerkohl mit

Vorsdorfer, Gebirgspreißelsbeeren, Schnittäpfel, geschälte Birnen, Pflaumen und Prünellen empfiehlt billigst **C. Müller** unterm Rathhaus.

150 - 200 Quart Milch sind täglich im Ganzen und Einzelnen abzulassen. Näheres bei **J. C. Beck**, gr. Klausstraße Nr. 16.

Schauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Die ersten
Neuen Matjes-Heringe
treffen Freitag früh ein.
J. Kramm.

Frische Kieler Sprotten,
à Pfund 7 1/2 Sgr.,
Aechte Kieler Bücklinge
erhielt soeben **J. Kramm.**

Frischen Harzwaldmeister,
Frischen Maitrank,
à Flasche 7 1/2 und 10 Sgr.,
empfiehlt **J. Kramm.**

Hentschel & Schulz, Zwickau.

Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

Frischen **Stettiner Portland-Cement** empfiehlt **Otto Thieme.**

Ein Braukessel ist zu verkaufen bei **Witwe Schütz**, kleine Ulrichsstraße Nr. 35.

Hôtel Herzog Ernst.

Eröffnung am 24. d. M.

Unterzeichnete erlaubt sich, geehrte Herrschaften und das reisende Publikum, welche den Thüringer Wald besuchen, auf sein neu erbautes, komfortabel eingerichtetes Hôtel, an reizender Lage, ergebenst aufmerksam zu machen; einer coulantem Bedienung kann jeder mich beehrende Besucher im Voraus versichert sein. **Bad Friedrichrode, im Mai 1868. Glaeser.**

Köhler's Hotel in Berlin,

37. Mohrenstrasse 37,

nabe dem Gend'armenmarkt,

empfehlen sich wegen seiner ausgezeichneten Lage, seiner Küche, ganz neuer eleganter Einrichtung, Water-Closets und Badezimmer. — Logis **12 Sgr., 15 Sgr., 20 Sgr.**

Stadttheater in Halle.

Freitag den 15. Mai letzte Vorstellung der **Opern-Saison: Marie, die Regiments-tochter**, komische Oper in 2 Aufzügen nach dem Französischen der Herren **Georges und Bayard** von **Gollmit**, Musik von **Donizetti**.

Großes Scheibenschießen

Sonntag den 17. d. Mts. auf meinem brillanten Schießstande.

Zugleich verabschiede an diesem Tage das bereits für gut erkannte **Bockbier**. Deste, den 13. Mai 1868.

Gottfried Jöbe.

Restauration Stumsdorf.

Sonntag den 17. d. Mts. von 6 Uhr an **declamatorisch-musikalisches Gesang-Concert** unter persönlicher Leitung des Musiklehrers **Herrn Hüniche**, wozu ergebenst einladet

Entrée 2 1/2 Sgr. **F. W. Bösen.**

Saalschlößchen bei Nothenburg.

Sonntag den 17. Mai findet von Nachmittag 4 Uhr ein **Quartett-Concert** statt. Von 7 1/2 Uhr **Unterhaltungsmusik**. **Bier** fein, wozu ergebenst einladet **J. Trimpler.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Marie** mit dem Kandidaten der Theologie **Herrn Richard Pfeiffer** in Leipzig beehren wir uns hierdurch statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Forsthaus **Maßlau**, den 10. Mai 1868.

Forster Reinhardt und Frau.

Telegraphische Depeschen.

Gumbinnen, d. 13. Mai. Laut amtlichen Nachrichten aus Ausland herrscht die Viehseuche nur noch in einzelnen Distrikten der Gouvernements Lublin, Siedlec, Kielce und Comja.

Wien, d. 12. Mai. Der Budgetauschuss lehnte heute seine Verhandlungen fort. Fast sämtliche Minister waren zugegen. Gemäß dem Antrage des Subcomités wurde die Vermögenssteuer mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt. Bei der Beratung über die Konvertirung der Staatsschuld wurde zunächst die Frage erörtert, welche Summe den Staatsgläubigern im Ganzen abzugeben sei, und unter mehreren diesbezüglichen Anträgen derjenige Maier's angenommen, welcher außer der 7prozentigen Einkommensteuer noch eine 18prozentige Sinsenreduktion vorschlägt.

Wien, d. 13. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichsraths brachte Graf Taaffe, der Minister für Landesverteidigung, den Gesetzesentwurf ein, durch welchen die Rekrutenaushebung für das Jahr 1868 in der Höhe von 56,000 Mann gefordert wird. Das Herrenhaus genehmigte den Gesetzesentwurf, betreffend die Aufhebung der Wucher-Gesetze mit den von dem Unterhause vorgenommenen Aenderungen.

Paris, d. 12. Mai. „Temps“ zufolge wird Prinz Napoleon im Laufe dieser Woche sich nach Wien begeben. — Die „Patrie“ versichert, die Budgetkommission beabsichtige, die Anleihe um 40 Millionen zu revidiren.

Paris, d. 13. Mai. Der „Abend-Moniteur“ sagt: Die vom Kaiser in Orleans gesprochenen Worte haben einen vortrefflichen Eindruck gemacht. Der Kaiser wollte in denselben ein neues Pfand der Politik der Beugung geben, welche die Politik Frankreichs ist.

Rufarest, d. 12. Mai. In der Kammer sind für die nächsten Tage Interpellationen über die jüngsten Aufstürzungen in Gurgewo und Baku, sowie über die Eisenbahnfrage angemeldet worden. Die Kammer hat ein Amendement zur Ruralgesetzgebung verworfen, wonach jeder Fremde bei der Niederlassung in einer Landgemeinde vorher die Naturalisation nachsuchen sollte.

London, d. 12. Mai. Das „General Telegramm Office (Vope u. Ree)“ meldet aus Washington vom gestrigen Tage: Der Senat hat beschlossen, das Urtheil in dem Anlagungsverfahren gegen den Präsidenten bis nächsten Sonnabend aufzuschieben.

Italien.

Florenz, d. 8. Mai. Das vorgesehene Turnier oder vielmehr Caroussel war großartig. Das Amphitheater, das man auf der Piazza del Duercione in den Cascinen erbaut hat und das nur 35 bis 40 Tausend Menschen fassen konnte, war bei Weitem zu eng für die ungeheure Menge, die dort zusammenströmte. Man hatte das Unrecht begangen, viel mehr Billete zu vertheilen, als Plätze da waren. Dieser Unstand führte große Unzuträglichkeiten herbei. Die Menge brach an drei Orten die hölzernen Schranken und piff die Municipalgarde und die Gensd'armen aus, die sie zurückzudrängen versuchten. Man mußte die Soldaten einschreiten lassen; aber auch diese Aushülfe war nutzlos, denn das Publikum hatte keinen Platz, zurückzuweichen. Man entschied sich endlich dahin, einen Theil derselben in der Arena zu lassen, indem man sich begnügte, einen Gorden von Soldaten zu ziehen, um für die Aufführung wenigstens einigen Platz zu lassen. Die Ankunft der Neuvermählten wurde mit ungeheurem Beifalle begrüßt, aber diejenige des preussischen Kronprinzen schien die Menge noch mehr zu elektrisiren; man kann diese Scene unmöglich beschreiben. Nachdem die Musik die für die Gelegenheit von Petrella componirte Hymne ausgeführt hatte, spielte sie die preussische Volkshymne. Hier wurde der Ausbruch des Beifalles ein wahrhaft betäubender. Der Kronprinz fandte sofort nach Beendigung des Schauspielens ein Telegramm an seinen Vater, um ihn von dieser glänzenden Ovation zu unterrichten. Das Caroussel war bewundernswert, besonders wegen des Reichthumes und künstlerischen Geschmacks der Costüme, als auch der Distinction der Personen, die an demselben Theil nahmen. Vier Quadrillen traten auf, jede von 40 Reitern, unter der Fahne je einer der vier großen Städte Italiens: Florenz, Mailand, Turin und Neapel. Alle Costüme gehörten dem fünfzehnten Jahrhundert an. Sammt, Seide, Gold, Emaille, kostbare Steine bildeten dieselben. Die Verschiedenheit und Schönheit der Farben waren feenhaft. Fast alle Pferde trugen an der Stirn oder auf der Brust die Wappen ihres Ritters; die ältesten und berühmtesten Namen Italiens waren hier vertreten. Der Prinz Amadeus, ein vorzüglicher Reiter, dirigitte das Caroussel. Sein prachtvolles, isabellenartiges Pferd war mit einem Goldneze überdeckt.

Großbritannien und Irland.

Einer der bedeutendsten Männer, die bis jetzt als Lord-Kanzler den Sitz auf dem Wollsaack eingenommen, ist vom Schauplatze abgetreten. Lord Brougham ist im neunzigsten Jahre seines Alters auf seinem Landhause bei Cannes in Süd-Frankreich sanft im Schlafe abgerufen worden. Der Verstorbenen, der in bewegter Zeit lange Jahre hindurch im Vorbergrunde der Ereignisse gestanden, ist durch seine Wirksamkeit als Staatsmann wie als Jurist auf dem Festlande eine ebenso bekannte Person geworden, wie in seinem Geburtslande. Er begann seine Laufbahn als Schriftsteller und Advokat zuerst in Schottland, dann in London; im Jahre 1810 trat er ins Unterhaus. Seine Reden für Aufhebung der Prügelstrafe, für Katholikemancipation, Reformen in Indien, Reformen im Schulwesen, Reformen in den Gefängnissen, Abschaffung der Sklaverei, Reformen im Gerichtsverfahren

und für Aufrechterhaltung der Pressfreiheit gehören der Geschichte an. Erbh der Aneignung des Hofes brachte der Rücktritt des Herzogs von Wellington 1830 mit dem Ministerium Grey die Erhebung Brougham's zum Lord-Kanzler. Bis zum Jahre 1834 führte der neue Lord Brougham und Baur unter Lord Grey's Administration das Oberhaus und hatte in dieser Eigenschaft die wesentlichsten Verdienste um die schließliche Abschaffung der Sklaverei in den Kolonien, die Abschaffung des Handelsmonopols der ostindischen Compagnie, Verbesserung der Kriminalgesetzgebung, bedeutende Verbesserungen in der Municipal-Jurisprudenz u. Im Jahre 1834 kam Sir Robert Peel an's Ruder und Brougham's Amtsdauer war zu Ende. Auch als im folgenden April die Whigs wieder zur Regierung kamen, trat Brougham nicht wieder in's Cabinet. Seine politische Carriere war damit zu Ende. Zur Verbesserung des Justizwesens hat er fortgewirkt und umfassende Reformen, die seitdem in Kraft getreten, sind hauptsächlich sein Werk. Nicht weniger thätig war der Verstorbene auch noch im Greisenalter auf dem Gebiete der Wissenschaften.

Vermischtes.

Das Central-Comité für das deutsche Schützenfest in Wien hatte an das preussische Handels-Ministerium, unter Hinweisung auf Ausnahmebegünstigungen, welche früheren Festen zu Theil geworden, das Ersuchen gerichtet, auch diesmal den Festtheilnehmern eine möglichst weitgehende Ermäßigung der Eisenbahn-Fahrpreise bewilligen zu wollen. Der Handels-Minister Graf Henckell hat dem Comité abschlägig geantwortet.

Der Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts in Berlin hat eine allgemeine deutsche Frauenindustrieausstellung für das Jahr 1868 ausgeschrieben, welche am 1. October dieses Jahres beginnt und bis zum Januar 1869 dauert. Bei der Wichtigkeit des Unternehmens ist es geboten, daß alle Vereine, deren Bestrebungen der sittlichen und materiellen Wohlfahrt des weiblichen Geschlechts gewidmet sind, dem Berliner Verein die Arbeitsläse erleichtern. Zulässig sind: „von Frauen oder unter deren wesentlicher Mitwirkung angefertigte Werke bildender Kunst oder Industrie, insbesondere auch Handarbeiten.“ Die auszustellenden Gegenstände sind entweder verkäuflich und fällt deren Erlös den Ausstellerinnen zu, oder sie werden, obwohl unverkäuflich, mit der Preisbestimmung zur Schau gestellt als Proben zur Vermittelung größerer Bestellungen. Die hervorragenden Leistungen werden durch Preise belohnt, und zwar durch den ersten Preis, bestehend in goldenen Medaillen, deren Verleihung sich Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin von Preußen vorbehalten hat, und durch den zweiten Preis, bestehend in silbernen Medaillen, welche durch eine Jury vertheilt werden. Die Anmeldungen für die zu liefernden Arbeiten müssen bis zum 1. Juli, so wie die Ablieferung derselben bis zum 15. September d. J. geschehen.

Ueber die Stellung der Deutschen in Mexiko theilt eine uns von freundlicher Hand zugegangene Notiz eines dort lebenden Deutschen Folgendes mit: In allem, was das materielle Leben anlangt, ist man hier sehr anspruchsvoll und verwöhnt, und da die Deutschen hier entschieden die erste Rolle spielen, so ist auch der Aufwand, den ein deutscher Kaufmann hier machen muß, recht bedeutend. Ein Deutscher, der 5 Jahre im Lande ist, und noch kein Reitpferd hat, ein Deutscher in der Dyer auf einen andern Platz, als auf dem ersten, ein deutsches Fest, das nicht von der ganzen Presse hier belobt und besprochen wäre, sind Dinge, die zu den Unmöglichkeiten gehören. Ich spreche natürlich nur von den Norddeutschen. Die ersten Häuser im Lande sind deutsche Häuser und die Achtung vor den Deutschen ist hier sehr groß. Auch die Vertretung Preußens wird durch deren Beamten ganz vorzüglich repräsentirt. Es giebt keine Nation hier, die besser vertreten wäre, als wir durch unsern jetzt zurückgekehrten Magnus. Kein europäischer Minister hat in dem Fall des Kaiserreichs soviel Muth, soviel Talent und soviel Gemüth gezeigt. Ebenso steht unser Consul in allgemeiner Achtung! Solche Erfolge und Anerkennung im Auslande hat die moralische Größe der Deutschen errungen. Man verbinde mit der moralischen Größe die physische und es bleibt kein Zweifel, daß wir auch im Auslande die uns gebührende Stellung erlangen!

Die Czechen wollen ein National-Theater bauen. Sie haben zwar noch kein Theater, welches den Namen verdient, weder Lust- noch Trauerspiele, und so gleichen sie Leuten, die ein Storchnest auf ihrem Dache bauen in der Hoffnung, daß der Storch kommen werde. Die Grundsteinlegung soll ein nationales Fest werden. Die Grundsteine sind von Bergen gebrochen, auf denen und um welchen böhmische Siege erfochten wurden; die Festtheilnehmer werden in mittelalterlich-phantastischem, angeblich altczechischem Costüme erscheinen. Ganz Böhmen wurde zu dem Feste geladen, und damit es auch wirklich erscheine, hat man zur Grundsteinlegung den 16. Mai gewählt, den Tag, auf welchem das Fest des Landespatrons Johannes von Nepomuk fällt und welcher deswegen schon von Alters her zahlreiche czehische Processionen in den Mauern der böhmischen Hauptstadt veranlaßt. Es wird dabei an Demonstrationen gegen das herrschende Regierungssystem, den Dualismus, nicht fehlen, ja, man ist nicht ohne Besorgniß, daß die Czechen an ihren in der Minderheit sich befindenden deutschen Mitbürgern ihr Mithchen kühlen möchten. Den czehischen Studenten ist nicht gestattet worden, beim Festzuge Waffen zu tragen.

Aus D'essa vom 11. Mai wird gemeldet, daß die Erntee-Nachrichten aus Süd-Rußland sich günstig gestalten. Die Preise des Getreides — besonders des Roggens — fallen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Aus Halberstadt wird gemeldet, daß der in der Untersuchungssache wider Weidling und Genossen zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilte Arbeiter Gustav Schüge aus Quedlinburg während des Transportes zwischen Delitzsch und Lichtenburg entsprungen ist.

Litterarisches.

Magazin für die Literatur des Auslandes. Das Aprilheft (Nr. 14—17) enthält u. A. folgende interessante Beiträge:

Deutschland und das Ausland. — Minna von Barnhelm's Säcularfeier in Berlin. — Die Volkssprache als Kennzeichen der Nationalität. — Die locale Frage, nach Lorenz Stein. — Der Schutz der deutschen Inzeln und Küsten der Nordsee. — Die Kunstindustrie der Gegenwart. — Pariser und Berliner Styl. — Frankreich. — Deutsche Kritik des heutigen französischen Theaters. — Element in der elbischen Journalistik. — Das Pariser Revolutions-Tribunal. 1. Die Einsetzung des Henkergerichtes und der Proceß von Marie Antoinette. — England. — Ein socialer Eifen-Roman. — Die bürgerliche Gleichstellung der Frauen. — Die englische Post. — Mängel der Erziehung in England. — Zustand und die baltischen Provinzen. — Alexander-Hersen und der europäische Revolutions-Bund. — Mittheilungen aus der ländlichen Geschichte. — Zeitschriften in eblischer Sprache. — Türkei. Zur Geschichte der Darstellung des Aufstandes von Kreta. — Bosnien und die Herzegovina. — Der mäßige Preis des „Magazins“ (vierteljährlich 1 Thlr. für wöchentlich 2 Quartbogen) begünstigt die weiteste Verbreitung.

A. Daul's Frauen-Arbeit. 600 Erwerbs- und Berufsarten praktisch nachgewiesen. Empfohlen und mit einem Vorwort von Dr. Wirth. Altona, J. F. Hammerich. 7. u. 8. Heft. (Doppelheft.) Preis 15 Sgr. (Mit dem 9. Hefte, welches den Subscribenten gratis nachgeliefert wird, schließt dieses Werk, welches als eine zeitgemäße Volksgewerbelehre und Warenkunde für die gesamte Frauenwelt zu betrachten und zu empfehlen ist.)

Für Ostpreußen.

Seit unserer letzten Bekanntmachung sind für die Ostpreussischen Mitbürger ferner eingegangen:

In baarem Gelde: Durch den Vorschuß-Verein zu Schaffstädt gesammelt 10 Thlr., durch den Vorschuß-Verein zu Freyburg a/L. ges. 3 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., zusammen 62 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf.

An Saatkartoffeln: Decon. Schunke in Agerndorf 164 Pfd., Decon. Louis und Gust. Hofmann in Milgau jeder 260 Pfd., Deter. Fehle in Frankleben 247 Pfd., Biegeleib. Schmidt in Merseburg 825 Pfd., Kaufm. Lenzner in Lauchstädt 146 Pfd., Gemeinde Crumpha 1413 Pfd., Stadt Freyburg a/L. 12,162 Pfd., zus. 127,192 Pfd. —

Indem wir unsere Sammlung hievmit schließen, sagen wir den freundlichen Gebern für die so liberale reichhaltige Theilnahme unsern innigsten Dank. Möge das Bewußtsein, dort manche Thranen getrocknet, manches Herz mit neuer frischer Hoffnung erfüllt zu haben, den edlen Gebern der schönsten Lohn sein. —

Schlusßrechnung wird nach Abwicklung der ganzen Angelegenheit gelegt werden.

Merseburg, den 1. Mai 1868.

Der Vorstand des Vorschuß-Vereins.

Meteorologische Beobachtungen.

	13. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck . . .	335,58 Par. L.	335,74 Par. L.	336,85 Par. L.	336,06 Par. L.	
Dampfdruck . .	3,25 Par. L.	3,10 Par. L.	4,51 Par. L.	3,62 Par. L.	
Rel. Feuchtigk. .	67 pCt.	33 pCt.	86 pCt.	62 pCt.	
Luftwärme . . .	10,2 C. Rm.	18,5 C. Rm.	11,2 C. Rm.	13,3 C. Rm.	

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsansicht.
7 Uhr.	Königsberg	341,6	10,0	SO., schwach.	heiter.
6	Berlin	338,2	10,1	SO., mäßig.	heiter.
8	Torgau	335,3	9,0	ONO.	halb heiter.
	Haparanda (in Schweden)	340,8	4,0	S., schwach.	halb bewölkt.

Vorles-Versammlung in Halle.

Halle, am 14. Mai 1868.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Getreidegegenstände Brutto.

Weizen trotz des knappen Angebots war das Geschäft ohne richtiges Leben und letzte Preise blieben unverändert, 170 \mathcal{H} 96—98 \mathcal{H} bez. Roggen ausreichend offerirt und fest, 168 \mathcal{H} 70—71 \mathcal{H} bez. Gerste matt, 140 \mathcal{H} 49—50 \mathcal{H} bez., feine und Chevalier 150 \mathcal{H} 53—54 \mathcal{H} bez.

Häfer schleppend, 100 \mathcal{H} bis 34 \mathcal{H} bez. Hülsenfrüchte haben für den Konsumhandel nur schwaches Geschäft. Kummel bei geringem Angebot blieb Waare vergeblich offerirt und bisherige Preise sind als nominell zu betrachten; Käufer waren auch bei niedrigeren Forderungen schwer zugänglich.

Fenchel unbeachtet.

Wau in kleinen Pöschken 2—2 1/2 \mathcal{H} bez.

Delisaaten gingen nicht um.

Stärke still, 10 1/2—1 1/4 \mathcal{H} , doch ist 10 1/2 \mathcal{H} schwer zu machen.

Espiritus Kartoffel: loco 19 1/3 \mathcal{H} bez., Spirit 44 \mathcal{H} bez., Korn- 21 \mathcal{H} bez.

Rübbel ohne Handel.

Solaröl Prima loco 4—4 1/2 \mathcal{H} bez., weiß (sogenanntes deutsches Petroleum) loco und pr. August 5 1/2 \mathcal{H} bez. excl. und lebhaft gefragt.

Rohzucker bei den behaupteten festen Preisen Umsatz beschränkt.

Syrup ging nicht um.

Pflaumen still.

Kartoffeln loco Speise: 16—17 \mathcal{H} bez.

Delischen 2—2 1/2 \mathcal{H} bez. Uebrige Futterartikel unverändert.

Marktberichte.

Halle, d. 14. Mai. Getreidepreise nach Berl. Scheffel und Preuss. Gelde auf der Berl. Weizen 4—1/2 \mathcal{H} bis 4 1/2 \mathcal{H} 2 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} . Roggen 2 \mathcal{H} 27 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 28 \mathcal{H} 9 \mathcal{H} . Gerste 2 \mathcal{H} 1 \mathcal{H} 3 \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 2 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} . Hafer 1 \mathcal{H} 12 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 11 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} . Hafer pr. Cr. 1 \mathcal{H} 1 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 5 \mathcal{H} 1 \mathcal{H} . Langstroh pr. Schock a 1200 \mathcal{H} 7—7 1/2 \mathcal{H} .

Magdeburg, d. 13. Mai. Weizen — \mathcal{H} . Roggen — \mathcal{H} . Gerste — \mathcal{H} . Hafer — \mathcal{H} . Kartoffelspiritus, 8000 \mathcal{H} Tralles loco ohne Faß 19 1/2 \mathcal{H} . Weizen, d. 13. Mai. Weizen 3 \mathcal{H} 20 \mathcal{H} bis 4 \mathcal{H} 1 \mathcal{H} . Roggen 2 \mathcal{H} 20 \mathcal{H} bis 3 \mathcal{H} 1 \mathcal{H} . Gerste 2 \mathcal{H} 1 \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 10 \mathcal{H} . Hafer 1 \mathcal{H} 7 1/2 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 11 1/2 \mathcal{H} . Rübbel pr. Cr. 12 1/2 \mathcal{H} . Leinöl pr. Cr. 14 1/2 \mathcal{H} . Braumwein pr. 180 Quart incl. Faß 32—32 1/2 \mathcal{H} .

Berlin, d. 13. Mai. Weizen loco 84—107 \mathcal{H} nach Quar 84 1/2 \mathcal{H} pr. Mai 88—89 \mathcal{H} bez., Mai/Juni 85—86 \mathcal{H} bez., Juni/Juli 80 1/2 \mathcal{H} bez., Juli/Aug. 81 1/2 \mathcal{H} bez., Sept./Oct. 76 \mathcal{H} bez., Oct./Nov. 62—64 \mathcal{H} bez., pr. 2000 Pfd. bez., galtsch. 57 \mathcal{H} do., pr. Mai 62 1/2—64 \mathcal{H} bez., Juni/Juli 62—63 1/2 \mathcal{H} bez., Juli/Aug. 61 1/2—63—62 1/2 \mathcal{H} bez., pr. Dr. Juli/Aug. 58 1/2—59—58 1/2 \mathcal{H} bez., Sept./Oct. 56 1/2—57—56 1/2 \mathcal{H} bez., Gerste, grobe und feine, 47—56 \mathcal{H} pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 31 \mathcal{H} bez., bhm. 33 1/2—34 \mathcal{H} ab Bahn bez., pr. Mai u. Juni 33 \mathcal{H} bez., Juli/Aug. 33—32 1/2 \mathcal{H} pr. Dr., Juli/Aug. 31 \mathcal{H} pr. Dr., Sept./Oct. 28 \mathcal{H} bez., — Erbsen, Kochwaare 69—74 \mathcal{H} , Futterwaare 63—67 \mathcal{H} . — Rübbel loco 10 1/2 \mathcal{H} bez., pr. Mai u. Juni 9 1/2—10 1/2 \mathcal{H} bez., Juli/Aug. 10 1/2 \mathcal{H} bez., loco ohne Faß 10 1/2 \mathcal{H} bez., pr. Mai u. Juni 10—18 1/2 \mathcal{H} bez., u. G., 1/2 \mathcal{H} pr. Dr., Juli/Aug. 19 1/2—19 \mathcal{H} bez., u. G., 1/2 \mathcal{H} pr. Dr., Sept./Oct. 19 1/2 \mathcal{H} bez., u. G., 1/2 \mathcal{H} pr. Dr., Weizen-Termine, min. bestand heute, ungeachtet der flauerer ausmündigen Notierungen, eine feste Haltung. Vieles eingelaufene Klagen über den trüben Stand der Saaten facten zur Kaufkraft an, wegen Abgeber sich jurächtlichen Klagen und neuerdings höhere Forderungen bequem durchsetzen konnten. Der Markt schließt nach einer Preissteigerung für nahe Lieferung an ca. 1 1/2 \mathcal{H} für frühere Termine ca. 1 \mathcal{H} pr. Dr. in matter Haltung ruhig, gekand. 10,000 Ctr. — Hafer-Termine höher, gekand. 600 Ctr. Von Rübbel wurden die nahen Eichten durch eine größere Kündigung im Werthe etwas gedrückt, wegen die übrigen Termine keine Änderung erfuhren, gekand. 1100 Ctr. Spiritus fest erfindend, wurde alsdann zu billigeren Preisen gehandelt, da hierfür nur schwache Kaufkraft bestand, gekand. 20,000 Quart.

Breslau, d. 13. Mai. Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles 18 1/2 \mathcal{H} pr. 17 1/2 \mathcal{H} G. Weizen, weißer 104—120 \mathcal{H} , gelber 102—117 \mathcal{H} . Roggen 74—81 \mathcal{H} . Gerste 64—62 \mathcal{H} . Hafer 37—39 \mathcal{H} .

Stettin, d. 13. Mai. Weizen 92—105 bez., Mai/Juni 95 1/2—96 bez., Juni/Juli 93 bez., Roggen 61—66, Mai/Juni u. Juni/Juli 62 1/2—62 bez., Rübbel 10 \mathcal{H} , Mai 9 1/2 bez., Sept./Oct. 10 1/2 bez., Spiritus 10 bez., Mai/Juni 18 1/2 \mathcal{H} bez., Juni/Juli 19 1/2 bez.

Hamburg, d. 13. Mai. Weizen und Roggen auf Termine fester. Weizen pr. Mai 5400 Pfd. Netto 172 Bancothaler Dr., 171 \mathcal{H} , pr. Mai/Juni 166 Dr., 165 \mathcal{H} , pr. Juli/Aug. 156 Dr., 154 \mathcal{H} . Roggen pr. Mai 5000 Pfd. Brutto 120 Dr., 119 \mathcal{H} , pr. Mai/Juni 115 Dr., 114 \mathcal{H} , pr. Juli/Aug. 106 Dr., 105 1/2 \mathcal{H} . Hafer stille. Rübbel stille, loco 21 1/2 \mathcal{H} , pr. Mai 21 1/2 \mathcal{H} , pr. Oct. 22 1/2 \mathcal{H} . Spiritus ohne Kaufkraft. — Sehr schönes Wetter.

Amsterd., d. 13. Mai. Roggen auf Termine still, sonst still, pr. Mai 248, pr. Juni 232, pr. Juli 227. Hafer pr. Decbr. 65. Rübbel pr. Nov./Dec. 34 1/2.

London, d. 13. Mai. Gesamtmarkt sehr vergangenem Montag: Weizen 11,470, Gerste 1290, Hafer 7509 Quarters. Englischer Weizen zu Montagspreisen gehandelt, für fremden kaum Käufer am Markt. Gerste unverändert. Hafer angenehm. — Sehr schönes Wetter.

London, d. 13. Mai. Aus New York vom 12. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Weichelcoum auf London in Gold 110, Colobagio 39 1/2, Bonds de 1882 109, do. de 1885 107 1/2, do. de 1904 103 1/2, Baumwolle 39 1/2.

Liverpool, d. 13. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Haltung fest.

Wasserstand der Saale bei Halle am 13. Mai Abends am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll, am 14. Mai Morgens am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll. Wasserstand der Saale bei Bernburg am 13. Mai Morgens 6 Fuß 1 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 13. Mai am neuen Pegel 8 Fuß 3 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 13. Mai — Elbe 6 Zoll über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 13. Mai — Elbe 6 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachrichten
Aufwärts: Am 13. Mai. A. Schröder, Kantholz, v. Spandau n. Schönebeck. — K. Ray, Eisen, v. Magdeburg n. Meisa. — B. Biermann, Eisen, v. Hamburg n. Bueken. — M. Schumann, Schickgut, v. Stettin n. Halle.
Niederwärts: Am 12. Mai. — A. Naumann, Gypssteine, v. Endlich nach Berlin. — Chr. Naumann, desgl. — A. Wächter, Bruchsteine, v. Ordre n. Tangemünde. — G. Dammiling, Steinholz, v. Schönebeck n. Hamburg. — D. Barck, desgl. — H. Franke, Kalkstein, v. Schönebeck n. Karpick. — G. Frise, Kartoffeln, v. Trotha n. Hamburg. — G. Höpner II., Gerste, v. Bernburg n. Hamburg.

Berliner Börse vom 13. Mai. Die Fonds- und Aktienbörse war heute wegen der von der österreichischen Budget-Commission vorgeschlagenen Coupons-Steuer Erhöhung bis auf 25 pCt. sehr verstimmt, namentlich für die von Wien abhängigen Papiere; das Geschäft war aber nicht nur in diesen, sondern auch im Allgemeinen sehr beschränkt. Preussische Fonds waren fest bei geringem Verkehr, Anleihen mehrfach höher. Italiener still, Amerikaner etwas belebter, als in der letzten Zeit; österreichische Fonds waren matt; von russischen waren neue Prämien-Anleihen bez. Licht und ebenso wie Equivalents Panderische und politische Forderungen belebter. Boden-Credit waren die heutigen Sitzung wegen etwas niedriger; rumanische Anleihen wurde in großen Mengen gehandelt. Prioritäten waren still und behauptet. Lombardische waren belebt.

Magdeburger Börse vom 13. Mai. Amsterdam kurze Sicht 143 3/4, Geld. Hamburg kurze Sicht 151 1/2, Bf. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56 \mathcal{H} 20 \mathcal{H} Gd. Preuss. Friedrichsd'or 113 1/2, Gd. Vereingute Dammerschiff. Prioritäten-Actien (Zinsfuß 5%) 100 Gd. Magdeburg. Leipziger Stamm-Actien Lit. A. 4 1/2 209 Bf. do. Lit. B. 4 \mathcal{H} 88 Gd. Magdeburg. Halberstädter Prioritäten-Actien 11, Emiffion 4 1/2 % 94 \mathcal{H} Gd. Magdeburg. Halberstädter Prioritäten-Actien 4 1/2 % 94 \mathcal{H} Gd. Magdeburger Rückversicherungs-Actien 5 % 145 Gd. do. Hagelversicherungs-Actien 5 % 105 Gd. Allg. Gas-Actien 4 % 83 1/2 Bf.

Keipziger Börse vom 13. Mai. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 \mathcal{H} a 3 % 85 Bf., do. v. 1855 v. 100 \mathcal{H} a 3 % 78 1/2 \mathcal{H} , do. v. 1847 v. 500 \mathcal{H} a 4 % 92 1/2 \mathcal{H} , do. v. 1852, 1855 v. 500 \mathcal{H} a 4 % 91 1/2 \mathcal{H} , do. v. 1858 — 1862 v. 500 \mathcal{H} a 4 % 91 1/2 \mathcal{H} , do. v. 1866 v. 1868 v. 500 \mathcal{H} a 4 % 91 1/2 \mathcal{H} , do. a 100 \mathcal{H} a 4 % 92 1/2 \mathcal{H} , 500 \mathcal{H} a 5 % 106 1/4 \mathcal{H} , 100 \mathcal{H} a 5 % 106 1/4 \mathcal{H} .

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 13. Mai. Die Fonds- und Aktienbörse war heute wegen der von der österreichischen Budget-Commission vorgeschlagenen Coupons-Steuer Erhöhung bis auf 25 pCt. sehr verstimmt, namentlich für die von Wien abhängigen Papiere; das Geschäft war aber nicht nur in diesen, sondern auch im Allgemeinen sehr beschränkt. Preussische Fonds waren fest bei geringem Verkehr, Anleihen mehrfach höher. Italiener still, Amerikaner etwas belebter, als in der letzten Zeit; österreichische Fonds waren matt; von russischen waren neue Prämien-Anleihen bez. Licht und ebenso wie Equivalents Panderische und politische Forderungen belebter. Boden-Credit waren die heutigen Sitzung wegen etwas niedriger; rumanische Anleihen wurde in großen Mengen gehandelt. Prioritäten waren still und behauptet. Lombardische waren belebt.

Magdeburger Börse vom 13. Mai. Amsterdam kurze Sicht 143 3/4, Geld. Hamburg kurze Sicht 151 1/2, Bf. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56 \mathcal{H} 20 \mathcal{H} Gd. Preuss. Friedrichsd'or 113 1/2, Gd. Vereingute Dammerschiff. Prioritäten-Actien (Zinsfuß 5%) 100 Gd. Magdeburg. Leipziger Stamm-Actien Lit. A. 4 1/2 209 Bf. do. Lit. B. 4 \mathcal{H} 88 Gd. Magdeburg. Halberstädter Prioritäten-Actien 11, Emiffion 4 1/2 % 94 \mathcal{H} Gd. Magdeburg. Halberstädter Prioritäten-Actien 4 1/2 % 94 \mathcal{H} Gd. Magdeburger Rückversicherungs-Actien 5 % 145 Gd. do. Hagelversicherungs-Actien 5 % 105 Gd. Allg. Gas-Actien 4 % 83 1/2 Bf.

Keipziger Börse vom 13. Mai. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 \mathcal{H} a 3 % 85 Bf., do. v. 1855 v. 100 \mathcal{H} a 3 % 78 1/2 \mathcal{H} , do. v. 1847 v. 500 \mathcal{H} a 4 % 92 1/2 \mathcal{H} , do. v. 1852, 1855 v. 500 \mathcal{H} a 4 % 91 1/2 \mathcal{H} , do. v. 1858 — 1862 v. 500 \mathcal{H} a 4 % 91 1/2 \mathcal{H} , do. v. 1866 v. 1868 v. 500 \mathcal{H} a 4 % 91 1/2 \mathcal{H} , do. a 100 \mathcal{H} a 4 % 92 1/2 \mathcal{H} , 500 \mathcal{H} a 5 % 106 1/4 \mathcal{H} , 100 \mathcal{H} a 5 % 106 1/4 \mathcal{H} .

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 13. Mai 1868.

Fonds-Course.			Brief. Geld.			Handbörse.			Brief. Geld.		
Preussische Anleihe v. 1850	3 1/2	103 1/2	Preussische Anleihe von 1855 a 100	3 1/2	116 1/4	Kurs- und Neumarktscheine	3 1/2	76 3/4	Preussische Anleihe	3 1/2	81 1/2
do. von 1854 u. 1855	4 1/2	95 1/4	Hess. Pr. Sch. a 40	5 1/4	—	do.	4	86	do.	4	76 1/2
do. von 1857	4 1/2	95 1/4	Kurs- und Neumarktscheine	3 1/2	—	Sächsisch	3 1/2	78	do. neue	4	—
do. von 1859	4 1/2	95 1/4	Schuldverschreibungen	3 1/2	78 3/4	do.	4	83 3/4	do.	4	91
do. von 1856	4 1/2	95 1/4	Ders. Delcred. u. Bilg.	4 1/2	—	do.	4 1/2	90 3/4	Kurs- und Neumarktscheine	4 1/2	—
do. von 1864	4 1/2	95 1/4	Berl. Stadt-Obligat.	5	102 1/2	Pommernsche	4	85 1/2	do.	4	90 1/4
do. von 1867	4 1/2	95 1/4	do.	4 1/2	97	Pommernsche neue	4	85 1/2	do.	4	89 1/4
do. von 1860 u. 1862	4	88 1/2	do.	3 1/2	77 1/2	Sächsische	3 1/2	83 1/2	do.	4	89 1/2
do. von 1863	4	88 1/2	Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	—	do. Lit. A.	4	—	Rhein- u. Westfälische	4	92 1/4
do. von 1862	4	88 1/2	—	—	—	do. neue	4	—	Sächsische	4	91 1/2
Staatsanleihe	3 1/2	84 1/4	—	—	—	—	—	—	—	91 1/2	

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsdor	113 3/4	65	Gold in Barren pr. Zollpf.	499	6
Landor	112 3/4	65	Silber per Zollpfund	29.25	6
do. pr. Stück	9.11 1/2	65	Fremde Banknoten	99 1/2	6
Goldfronen	6.24 1/2	65	do. einlösbar in Leipzig	99 1/2	6
Souverains	5.12 1/2	65	Fremde kleine	—	—
Napoleonor	5.18 1/2	65	Deherr. Banknoten	87 1/2	6
Imperial	5.18 1/2	65	Polnische Banknoten	—	—
Dollars	1.12 1/2	65	Russische Banknoten	83 1/2	6

In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien.

Actien	St.	Preis	Actien	St.	Preis
Nachen-Düsseldorf	0	39 1/4	Preussische Staatsbahn	0	—
Nachen-Walfricht	9	5 1/4	do.	0	—
Altena-Kieler	4 3/4	5 1/4	do.	0	—
Amerikaner Rotterdam	8	7 1/4	do.	0	—
Berlin-Märkische	13 1/2	137 1/2	do.	0	—
Berlin-Anhalt	5	5	do.	0	—
Berlin-Görlitz	5	5	do.	0	—
do. Stamm-Prioritäts	5	5	do.	0	—
Berlin-Hamburg Lit. A.	16	16	do.	0	—
Berlin-Potsdam-Magdeburg	8 1/2	8	do.	0	—
Berlin-Stettin	5	5	do.	0	—
Sächsische Westbahn	5	5	do.	0	—
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	9 1/2	8	do.	0	—
Brieg-Neisse	5 1/2	5 1/2	do.	0	—
Elm-Linden	9 1/2	4	do.	0	—
Esels-Dorberg (Wilhelmsbahn)	4 1/2	4 1/2	do.	0	—
do. Stamm-Prioritäts	5	5	do.	0	—
do.	5	5	do.	0	—
Erzgebirgs-Nordbahn	—	—	do.	0	—
do. Stamm-Prioritäts	5	5	do.	0	—
Sächsische Carl-Ludwigs-Bahn	6	9 1/2	do.	0	—
Leipzig-Lit. A.	10 1/2	9 1/2	do.	0	—
Ludwigsbahn-Berbach	10 1/2	9 1/2	do.	0	—
Märkisch-Westfälische	—	—	do.	0	—
do. Stamm-Prioritäts	14	14	do.	0	—
Magdeburg-Halberstadt	—	—	do.	0	—
do. Stamm-Prior.	20	18	do.	0	—
Magdeburg-Leipzig	4	4	do.	0	—
do. Lit. B.	7 3/4	8 1/4	do.	0	—
Main-Ludwigsbahn	3	2 1/4	do.	0	—
Mecklenburger	4	4	do.	0	—
Mülhler-Hammer	4	4	do.	0	—
Nieder-Sächsisch-Märkische	5	3 1/4	do.	0	—
Nieder-Sächsisch-Zweibrücken	4 1/2	—	do.	0	—
Nordbahn, Hessische	—	—	do.	0	—
Ober-Sächsisch	12	13 1/2	do.	0	—
Ober-Sächsisch Lit. A. und C.	7	—	do.	0	—
do. Lit. B.	12	13 1/2	do.	0	—
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	7 1/2	6 1/2	do.	0	—
Deherr. südl. Staatsbahn (Lombard)	5	5	do.	0	—
Dynowitzer	5	5	do.	0	—
Oesterreichische Südbahn Stamm-Prior.	—	—	do.	0	—
do. Stamm-Prior.	—	—	do.	0	—
Rheinische	6 1/2	—	do.	0	—
do. Stamm-Prioritäts	6 1/2	—	do.	0	—
Rhein-Nahelbahn	0	—	do.	0	—
Russische Bahnen	5	5	do.	0	—
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	do.	0	—

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

Actien	St.	Preis	Actien	St.	Preis
Nachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4	83 1/2	Esels-Dorberg (Wilhelmsb.)	4	82 3/4
do. III. Em.	4 1/2	78 1/2	Ser. I. u. II.	4	90 3/4
do. III. Em.	5	84	do. III. Em.	4 1/2	88
do. III. Em.	5	83 1/2	do. IV. Em.	5	83 1/2
Belgische Prioritäten	4 1/2	95 1/2	Sächs. Carl-Ludwigs-Bahn	5	67
Berl. Märk. conv. I. u. II. S.	4 1/2	95 1/2	Lombard-Eisenbahnen	4 1/2	96 1/2
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/2	Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	94 1/2
do. 3 1/2 % gar.	3 1/2	77 1/2	do. II. Em.	3 1/2	68 1/2
do. Lit. B.	4 1/2	93	do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	94 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	90 1/2	Main-Ludwigsbahn	5	100
do. V. Serie	4 1/2	88 1/2	Nieder-Sächsisch-Märkische	4	87 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	83 1/2	do. conv. I. u. II. Ser.	4	87 1/2
do. Düsseldorf-Eilberfeld	4 1/2	92	do. conv. III. Serie	4	84 1/2
do. Dortmund-Soest	4	88	do. IV. Serie	4 1/2	94 1/2
do. II. Serie	4 1/2	91	Nieder-Sächsisch-Zweibr. Lit. C.	5	99 1/2
Berlin-Anhalt	4 1/2	90 1/2	Ober-Sächsisch Lit. A.	4	—
do.	4 1/2	96 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	78 1/2
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2	do. Lit. C. u. D.	4	85 1/2
Berlin-Görlitz	5	99 1/2	do. Lit. E.	3 1/2	77 1/2
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	87 1/2	do. Lit. F.	4 1/2	93 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4 1/2	85 1/2	do.	4 1/2	92 1/2
do. Lit. C.	4	87 1/2	Oesterreichisch-Französisch	3	260 1/4
Berlin-Stettin	4 1/2	83 1/2	do. do. neue	3	258
do. II. Emiffion	4	83 1/2	Deherr. südl. Staatsbahn	3	214 1/2
do. III. Emiffion	4	83 1/2	do. do. 6 % Bonds	6	93 1/2
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	94 1/2	do. do. neue pro 1875	6	89 1/2
do. V. Em. v. St. gar.	4 1/2	83 1/2	do. do. neue pro 1876	6	88 1/2
Brieg-Schweidnitz-Freib. Lit. D.	4 1/2	—	Oesterreichische Südbahn	5	93 1/2
Elm-Linden	4 1/2	—	Nieder-Sächsisch-Zweibrücken	5	—
do. II. Emiffion	4 1/2	102 3/4	do. do. Staat garantirt	3 1/2	82 1/2
do.	4	94 1/2	do. III. Em. v. 1853 u. 1860	4 1/2	78 1/2
do. III. Emiffion	4	83 1/2	do. do. von 1862	4 1/2	91 1/2
do.	4	98	do. do. von 1864	4 1/2	91 1/2
do. IV. Emiffion	4	83 1/2	do. do. v. Staat gar.	4 1/2	98
do.	4	83 1/2	Rhein-Nahelbahn gar.	4 1/2	92 1/2
do. V. Emiffion	4	83 1/2	do. do. II. Em.	4 1/2	92 1/2
do.	4	83 1/2	Rudert-Cerf. Kr. Gl. u. D.	4	—

Wechselcours vom 13. Mai.

Amsterdam	250	fl.	10 Tage	2 1/2	148 3/4	6
do.	250	fl.	2 Monat	2 1/2	143 1/4	6
Hamburg	300	Mk.	8 Tage	2 1/2	151 1/2	6
do.	300	Mk.	2 Monat	2 1/2	150 1/2	6
London	1	£ Sterl.	3 Monat	2 1/2	16.24	6
Paris	300	francs	2 Monat	2 1/2	81 1/2	6
Wien lit. Währ. v. V.	150	fl.	8 Tage	4	87 1/2	6
do. do.	150	fl.	2 Monat	4	86 1/2	6
Augusta fidd. Währ.	100	fl.	2 Monat	3	56.26	6
Frankfurt a. M. fidd. W.	100	fl.	2 Monat	3	56.28	6
Leipzig	100	fl.	8 Tage	4	99 1/2	6
do.	100	fl.	2 Monat	4	99 1/2	6
Petersburg	100	rubel	3 Wochen	6 1/2	92 1/2	6
do.	100	rubel	3 Monat	6 1/2	91 1/2	6
Berlin	90	rubel	8 Tage	6	83 1/2	6
Bremen	100	fl.	8 Tage	3 1/2	111 1/2	6

Bank- und Creditbank-Actien.

Actien	St.	Preis	Actien	St.	Preis
Anhalt-Desfauische Landesbank	7 1/2	5 1/4	Berliner Handels-Gesellschaft	8	8
Berliner Cassen-Verein	12	9 1/2	Braunschweiger Bank	0	6 1/2
Berliner Handels-Gesellschaft	8	8	Bremer Bank	8	5 1/4
Braunschweiger Bank	0	6 1/2	Coburger Creditbank	4	4
Bremer Bank	8	5 1/4	Danziger Privatbank	8	5 1/2
Coburger Creditbank	4	4	Darmstädter Bank	4 1/2	4 1/2
Danziger Privatbank	8	5 1/2	do. Zettelbank	4	4
Darmstädter Bank	4 1/2	4 1/2	Deffauer Creditbank	0	0
do. Zettelbank	4	4	Discount-Gesellschaft	8	8
Deffauer Creditbank	0	0	Genfer Bank	2	—
Discount-Gesellschaft	8	8	Germer Bank	7 3/4	5 1/4
Genfer Bank	2	—	Gothaer Privatbank	5	5 1/4
Germer Bank	7 3/4	5 1/4	Hamburger Vereinsbank	10 1/2	8 1/2
Gothaer Privatbank	5	5 1/4	Hannoversche Bank	5 1/4	4
Hamburger Vereinsbank	10 1/2	8 1/2	Königsberger Privatbank	7 1/2	6 1/2
Hannoversche Bank	5 1/4	4	Leipziger Credit-Anstalt	4 3/4	—
Königsberger Privatbank	7 1/2	6 1/2	Luxemburger Bank	7	7 1/2
Leipziger Credit-Anstalt	4 3/4	—	Magdeburger Privatbank	5	4
Luxemburger Bank	7	7 1/2	Meininger Creditbank	6	7
Magdeburger Privatbank	5	4	Moldauer Landesbank	0	—
Meininger Creditbank	6	7	Noorddeutsche Bank	8 1/2	7 1/2
Moldauer Landesbank	0	—	Oesterreichische Credit-Anstalt	5	7 1/2
Noorddeutsche Bank	8 1/2	7 1/2	Pommernsche Mitterschafts-Bank	5 1/4	4 1/2
Oesterreichische Credit-Anstalt	5	7 1/2	Posener Provinzialbank	7 1/2	5 1/2
Pommernsche Mitterschafts-Bank	5 1/4	4 1/2	Preussische Bank	13 1/2	8 1/2
Posener Provinzialbank	7 1/2	5 1/2	Preussische Hypotheken-Vericherung	12	10
Preussische Bank	13 1/2	8 1/2	Sächsische Bank (40 % Interims-Sch.)	6 1/2	7 1/2
Preussische Hypotheken-Vericherung	12	10	Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	7 1/2
Sächsische Bank (40 % Interims-Sch.)	6 1/2	7 1/2	Schwäbische Bank	4 1/2	4 1/2
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	7 1/2	Teimarine Bank	4 1/2	4 1/2
Schwäbische Bank	4 1/2	4 1/2	Deutsche Continent. Gas-Gesellschaft u. Dessau	11	11
Teimarine Bank	4 1/2	4 1/2	—	—	—

Rudert-Cerf. Kr. Gl. III. Ser.

Russische vom Staat garant.	4 1/2	—	Rudert-Cerf. Kr. Gl. III. Ser.	4 1/2	—
do. Moskwa-Nizhny	5	86 1/2	do. Nikolajew	5	80 1/2
do. Nikolajew	5	80 1/2	do. Kojlow-Borowitsch	5	77 1/2
do. Kojlow-Borowitsch	5	77 1/2	do. Kursk-Kiew	5	76 1/2
do. Kursk-Kiew	5	76 1/2	do. Tjersk-Griass	4 1/2	91
do. Tjersk-Griass	4 1/2	91	Schlesische Eisenbahnen	4 1/2	—
Schlesische Eisenbahnen	4 1/2	—	Stargard-Posen	4 1/2	—
Stargard-Posen	4 1/2	—	do. II. Emiffion	4 1/2	—
do. II. Emiffion	4 1/2	—	do. III. Emiffion	4 1/2	—
do. III. Emiffion	4 1/2	—	Schwäbische Bank	4 1/2	—
Schwäbische Bank	4 1/2	—	do. II. Serie	4	—
do. II. Serie	4	—	do. III. Serie conv.	4	—
do. III. Serie conv.	4	—	do. IV. Serie	4 1/2	96 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	96 1/2	Rudert-Cerf. Kr. Gl. III. Ser.	5	76 1/2
Rudert-Cerf. Kr. Gl. III. Ser.	5	76 1/2	do. fl. 76 1/2 etwds</		

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 19. dieses Mts. von Vormittags 11 Uhr ab sollen in der Bäckermeister Gorges'schen Wohnung zu Rütten verschiedene gute Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sowie eine Pflüge in öffentlicher Auction meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

3 Uhr big, am 12. Mai 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission.
S. A.: Sedler.

Gutsverkauf.

Das den Kattengell'schen Erben gehörige, in der Stadt Gerbstedt belegene Gut, bestehend aus

dem Wirthschaftsgehöfte nebst Garten, 308 Morgen Land zum Grundsteuer-Keinerrtrage von 1475 \mathcal{R} .

dem lebendigen und todtten Inventarium, soll in dem

am 6. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr im Rathskeller zu Gerbstedt anstehenden Termine meistbietend verkauft werden. — Die näheren Bedingungen sind bei dem Herrn Bürgermeister Berger zu Gerbstedt und bei dem Unterzeichneten einzusehen und abschriftlich zu erhalten.

Halle a. S., den 27. April 1868.

Der Rechts-Anwalt und Notar
Schlieffmann.

Auction junger Zuchtthiere. Montag den 18. Mai 1868, 11 Uhr Vormittags,

beabsichtige ich circa:

50 sprungfähige Southdown-Vöcke,
50 junge Southdown-Schaafe,
10 bis 12 Bullen und Bullenkälber,
Shorthorn und Shorthorn-Kreuzung,
12 bis 15 tragende Kalben und Kalfälber,
Shorthorn und Shorthorn-Kreuzung.
circa 15 Eber und Sauen der mittelgroßen weißen englischen Race
auctionsweise zu verkaufen.

Vor der Auction wird keins dieser Thiere abgegeben.

Sie werden sämmtlich zu Minimal-Preisen angefeht und für jedes höhere Gebot ohne Rückkauf zugelassen.

Vom 1. Mai an werden spezielle Bezeichnungen auf Verlangen vorrathig.

Drehsa bei Pommeritz,
an der Dresden-Görlitzer Eisenbahn,
im März 1868.
von Magnus.

Verpachtung des Schützenhauses in Gösthen.

Das hiesige Schützenhaus soll auf 6 hintereinander folgende Jahre vom 1. April 1869 bis dahin 1875 öffentlich meistbietend anderweit verpachtet werden und ist zu diesem Behufe

am 18. Mai d. J.
Nachmittags 2 Uhr

Termin im hiesigen Schützenhause anderaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht, aber auch schon vorher im Geschäftszimmer des Hrn. C. Jerner hier eingesehen werden können.

Gösthen, den 27. April 1868.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.
W. Weiser.

Kuchholz-Auction.

Dienstag den 19. d. Mts.

von früh 9 Uhr an

sollen im diesjährigen Schläge der hiesigen Rittergutsverwaltung

circa 4 Stück Eichen mit 342 \mathcal{C} . und
20 Eichen " 522 \mathcal{C} .

öffentlich versteigert werden.

Schöppau, den 9. Mai 1868.

Der Förster Reinhardt.

Eine Habelbank billig zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 15.

Das Königliche Soolbad Artern,

in nächster Nähe der Bahnstation Sangerhausen, an der Halle-Casseler Eisenbahn belegen, hat Saison

vom 15. Mai bis 15. September.

Die vorzüglichen Wirkungen unserer, in reichlichem Maasse verabreichten, heilkräftigen Sool für Heilung von Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Flechten, Scropheln und aller damit verwandten Krankheiten, können als langjährig erprobt, mit Recht empfohlen werden.

Königliches Salz-Amt.

Bad Liebenstein

(Herzogthum Sachsen-Meiningen.) Nächste Station der Verraeisenbahn: Zimmelborn, 1 Stunde entfernt. Königl. Preuß. Telegraphenstation.

Mineralbad, Molkentur- und Wasserheilanstalt.

Liebenstein, in reizender, geschützter Lage am südwestlichen Abhange des Thüringerwaldes, eröffnet die Saison am 1. Mai bis Ende September. Die beiden an Kohlen-säure reichen Eisenquellen werden zum Trinken und zu den Bädern benützt. Außer diesen Stahlbädern: Sool- und Eisensoolbäder (mittels einer gehaltreichen Mutter-lauge bereitet) und Fichtennadelbäder. Die Wasserheilanstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Die Molkentur-Anstalt liefert die anerkannt vortreffliche, aus Ziegenmilch täglich frisch bereitete Molke von Mitte Mai an.

Nähere Auskunft in ärztlicher Beziehung durch die Badärzte:

Dr. Doebner, Medicinalrath,

Dr. Martiny, Sanitätsrath, Vorsteher der Kaltwasser-Heilanstalt,

Dr. Köbrig.

Die Herzogliche Bade-Direction.

Wasserheilanstalt Königsbrunn

unweit Dresden, Station Königstein.

Besitzer u. Dirigent Dr. Putzar.

Pneumatische Heilanstalt in Leipzig,

frei und gesund gelegen (am Rosenthale),

besonders zu empfehlen bei Asthma, Katarrh der Respirationsorgane, Schwerhörigkeit, Bleichsucht etc. — Pension im Hause. Nähere Auskunft zu ertheilen sind gern bereit die Herren Prof. Dr. Wagner und Geh. Rath Prof. Dr. Wunderlich. — Anmeldungen sind zu richten an die Direction der Anstalt Waldstraße Nr. 4.

Cigarren in reellen Sorten, von feinen Ambalema, Cuba,

gearbeitet, zu 9, 12, 13, 15, 19, 20, 25 u. 32 \mathcal{H} . pr. Mille, sowie echt Türkische Tabake zu 2 \mathcal{H} . pr. Zoll- u. echte Havanna-Cigarren zu 45–80 \mathcal{H} . pr. Mille, offerirt billigt die Cigarrenfabrik von

Hermann Kind in Leipzig, Thomasgäßchen.

NB. Proben nicht unter 100 Stück werden zur Zufriedenheit gegen Nachnahme oder Ein-sendung des Betrages effectuirt; bei großen Partien entsprechender Rabatt.

Guts-Verkauf.

Das mir zugehörige Gut zu Hainichen, 1/2 Stunde von Zeitz belegene Gut mit dazu gehörigen, separirten 121 Morg. Feld, Wiese und Gärten, ausgezeichneter Raps- und Weizenboden, nebst todtten und lebendigen Inventar, beabsichtige ich im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen und habe deshalb Termin zur Annahme der Gebote auf

Montag den 18. Mai c.

Vormittags 10 Uhr

in meinem Gute zu Hainichen anderaumt. Zum Inventar gehören unter anderem 4 Pferde, 16 Stück Rindvieh und vorhandene Wagen u. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind aber jetzt schon beim Agent F. Stockmann in Zeitz, den ich mit Vermittelung des Verkaufsgeschäftes beauftragt habe, zu erfahren.

Zum Abschluß des Verkaufsgeschäftes bin ich auch schon vor dem Termine bereit.

Hainichen bei Zeitz, den 8. Mai 1868.

Fraugott Müller.

Speicher-Vermiethung.

In einer bedeutenden ökonomischen Kreisstadt an der Halle-Casseler Eisenbahn ist ein ganz neuer großer Getreide-Speicher mit Wohnung zu dem billigen Preis mit 100 \mathcal{H} . zu verpachten durch den Agent

W. Anhalt in Sangerhausen.

Gebauer-Schweifelsche Buchdruckerei in Halle

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Ich beabsichtige mein Hausgrundstück mit Neben- und Hintergebäuden, sowie Garten, in welchem seit ca. 40 Jahren von mir ein Colonial- und Cigarren-Geschäft mit Erfolg betrieben worden ist, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Selbstbewerber wollen, um Näheres zu erfahren, sich direct an mich wenden.

Scheuditz, im Mai 1868.

C. A. Jessnitzner.

Eine neue englische Drehrolle,

für jede Wirthschaft passend, ist billig zu verkaufen bei A. Weber in Naumburg,

gr. Marienstr. 205.

Nachruf.

Die Nachricht von dem am 4. Mai im Pa-zareth zu Salzwedel erfolgten Tode des Handlungscommiss Rud. Köpfe, hat die zahlreichen hiesigen Bekannten desselben mit tiefer Betrübnis erfüllt. Die freundschaftliche Gesinnung, die sie für ihn hegten, war eine um so innigere, als sie ihn nicht nur als treuen und hingebenden Freund lieben, sondern auch seinen in jeder Hinsicht edlen Charakter achten gelernt hatten. Wenn sie sich daher nicht enthalten können, ihrer inneren Trauer hierdurch öffentlichen Ausdruck zu verleihen, so geschieht dies in der Ueberzeugung, daß er in den Herzen Aller, die dem Verstorbenen in irgend welcher Beziehung nahe gestanden, einen Widerhall finden wird.

Protestanten-Verein.

Neben der unmittelbaren Anregung und Thätigkeit in den Hauptversammlungen und Zweigvereinen hat der deutsche Protestantenverein das sich gezeichnete Ziel: „die Erneuerung der protestantischen Kirche im Geiste evangelischer Freiheit und im Einklang mit den Culturentwicklungen der Gegenwart“ auch durch die Presse zu fördern begonnen.

In Stelle der früher nur sporadisch herausgegebenen „Protestantische Flugblätter“ erscheinen dieselben seit Samst. d. 3. in jährlich 10 Hefen, Verlags von Friedrichs in Ebersfeld, redigirt vom Stadtpfarrer König in Heidelberg, Preis 5 Sgr. pro Jahrgang. Die vorliegenden ersten 5 Hefte enthalten zunächst allgemeine Betrachtungen aus dem religiös sittlichen Leben wie: „Die Bedeutung der Gegenwart“, — „Christus und die Rechtfertigung unserer Tage“, — „die christliche Entwicklung der Union“, — „das Paradies und die Bibel“, — „der christliche Charakter des Protestantismus“, — „die Bedeutung der Gegenwart und ausführende Mittheilungen aus den Zweigvereinen“, wie der Bremer und Hamburger Kirchenkreis etc.

Nebendem wird mit Schluss dieses Monats eine Wochenschrift des Vereins: „Norddeutsches Protestantenblatt“ in Bremen erscheinen, welches in demselben ausgegebenen Programm erklärt, es stelle sich auf den Boden der christlichen Culturentwicklung, um in deren Lichte unserer Zeit die ewigen Wahrheiten des Christenthums darzustellen. Als obersten Grundsatz erklärt es: das religiös-sittliche Leben steht über jeder dogmatischen Reformel, und die liberale Theologie hat die Pflicht, offenen Herzens vor die mündige Gemeinde hinzutreten. Als Leitende ist es die protestantische Gemeinde im weitesten Sinne; es vertritt alle religiöse Fragen, welche die Gegenwart bewegen, in offener, sachlicher Weise, mit wahrhaft liberaler Offenheit zu besprechen. Das geschichtliche Verhältniß der Bibel will es erschließen und die Entwicklung des religiös-sittlichen Geistes der christlichen Kirche durch zahlreich gewählte Lebens- und Charakterbilder vorführen. Ebenso wird es der Besprechung wichtiger Bücher, namentlich der besseren Unterhaltungs- und literarische eingehende Aufmerksamkeit zuwenden. Im Einklang der Selbstthätigkeit und Freiheit der Gemeinden wird es die Frage der kirchlichen Verfassung beleuchten und endlich kirchliche Nachrichten bringen; überhaupt: der Gemeinde dienen, nicht über sie herrschen.

Bemerkenswert sind solche Bestrebungen nicht bloß der stille und ausgesprochene Wunsch vieler treuer Glieder der christlichen Kirche; dieselben sind das allgemeine anerkannte Bedürfnis unserer Zeit, das einzige Mittel, das christliche Volk und die christliche Bildung wieder mit der Kirche zu verbinden, dieselbe als den neuen Kern zu erkennen, darin die Ideale, wie die praktischen Ziele der Zeit — auf die Höhe christlicher d. h. religiös-sittlicher Begeisterung erhoben werden.

Der Mangel an einem Organ zur Verfassung über die wahren Ziele und Grundlagen des kirchlichen Lebens kann allein die Rechte erklären, mit welcher von gewisser Seite die unwürdigen Anklagen gegen jede freisinnige protestantische Bewegung beständig erhoben, mit welcher jeder freien Geistesrichtung innerhalb der Kirche der Charakter der Evangelicität und der Christlichkeit von dazu gar nicht Berechtigten abgesprochen wird.

Genem Mangel soll abgeholfen werden. Aus freisinnigen Gemeindefreien sind beträchtliche, vollkommen zureichende Geldmittel zur Gründung eines „Norddeutschen Protestantenblatts“ aufgebracht worden. Ein sachverständiger Ausschuss ist mit dem erwähnten Herausgeber: Prediger Dr. W. a. d. in Bremen in voller Thätigkeit. Die hervorragenden Theologen und Schriftsteller von liberaler Richtung in Deutschland haben ihre Mitwirkung zugesagt. Das Blatt wird vom 31. Mai d. J. ab wöchentlich einmal erscheinen, es wird ein Gemeindeflatt im weitesten Sinne des Wortes werden, sich der Pflege der gesammten religiös-sittlichen Interessen im Geiste protestantischer Freiheit widmen. Nun so darf man wohl hoffen, daß es ein Gemeindeflatt auch im praktischen Sinne werde, daß die Gemeinden das Blatt haben und lesen, welches ihre inneren Interessen, ihre Christen-Rechte vertreten will.

Selbst diejenigen aber, welche an der kirchlichen Entwicklung unserer Tage verzweifeln, welche in der staatlichen Freiheit und den politischen Zielen das einzige menschwürdige Streben der Gegenwart finden, auch sie mögen hinzutreten und sich doch endlich bemühen werden: Die Ideen lassen sich nicht kleinlich zerstückeln und zerpalten; sie umfassen der Menschheit volles und ganzes Leben, — gleichzeitige und gleichzeitige: das staatliche, gesellschaftliche, kirchliche und individuelle Dasein.

Wer nicht frei ist in seinem Verhältnis zu Gott, d. h. zu der Wahrheit im höchsten Sinne des Wortes, — der kann auch nicht frei sein in seinem Verhältnis zu den Menschen und zu allem dem was menschlich erforschungs- und begrüßungswürdig ist.

Bemerktes.

In Görlitz fand am 10. Mai, dem Todestage des Verewigten, die Einweihung des dem Abgeordneten Major Dr. Beizke gesetzten Denkmals auf dem Kirchhofe statt. Das Denkmal, aus Marmor in Berlin von dem Bildhauer zur Strafen gearbeitet, ist von Anhängern des Entschlafenen aus dem von ihm im preussischen Abgeordnetenhaus früher vertretenen Wahlkreise Hamm-Sooß errichtet. Dasselbe bildet eine vierseitige oben abgeplattete Pyramide und enthält auf der Vorderseite in Medaillonform im Profil das Bildniß des Verewigten, außerdem den Geburts- und Todestag, sowie die Widmungsworte: „Dem treuen Volksvertreter“. Das alte Feldgeschrei der Görlitzer „Gorla Görlitz!“ kam in verjüngter Auffassung wieder zur Anwendung, da mehrere tausend Personen aus Stadt und Umgegend wie zu einer Wallfahrt nach dem Grabeshügel hinausgezogen waren. Ueberprediger Wagener hielt in allgemeinem ansprechendem milden evangelisch-protestantischen Geiste die Festrede. An der Feier nahmen u. a. die Gattin des Entschlafenen, der Sohn, der Schwiegersohn und zwei Töchter Theil, außerdem die nächsten Freunde und viele Familien der Stadt. Von ehemaligen, dem Entschlafenen näher stehenden Abgeordneten waren anwesend Freese (Merfin), Kleemann, Meibauer, Mühlentbeck-Wachlin und Th. Schmidt. Ein schönes Panorama lieh dem Feste am Grabhügel seinen Hintergrund: der Gollenberg mit seinen waldbekränzten Höhen und nicht fern davon bespült das Meer die Dünen.

In der „N. Zeitg.“ lesen wir folgende Warnung: Seit das Publikum in den Stand gesetzt worden ist, die Postgebühren für die Beförderung von Geldsendungen selbst zu berechnen, kommt es nicht mehr vereinzelt vor, daß jene Gebühren in Marken auf die Briefe geklebt werden. Hierbei wird in der Regel Marke an Marke geklebt, namentlich in Fällen der Verwendung von Marken geringeren Wertes. Es ist selten über die ganze Breite des Briefes hinweg. Die Zusammenrechnung des Werthbetrages der verwendeten Marken wird hierdurch zwar erleichtert, die Sicherheit des Publikums dagegen bedenklich ge-

fährdet. Denn, findet der Adressat beim Öffnen des Briefes keinen Gelbhalt, unter den Marken aber einen, bis dahin durch sie verdeckten Schnitt im Couvert vor, so läßt sich bei Uebereinstimmung des Briefgewichtes in der Regel nicht feststellen, wo und durch wen jener Einschnitt gemacht und mittelst desselben der Gelbhalt gegen einen werthlosen ausgetauscht worden ist, und der Absender oder Empfänger muß den Schaden tragen. Um solchen Vorkommnissen zu begegnen, ist es erforderlich, die Marken stets in Abständen von dem Raumgehalte einer halben Freimarke auf die Gelbbriefe aufzuleben.

Seit einiger Zeit läßt die Regierung von Chili es sich angelegen sein, Auswanderer nach diesem Staat zu ziehen, und es ist ein eigener Agent für die dortige Colonisation ernannt worden, der den Auftrag erhalten hat, die verschiedenen Länder Europas, namentlich auch Deutschland, zu diesem Zweck zu bereisen.

Die bevorstehende Verhandlung gegen den Grafen Chorinsky erhält dadurch ein erhöhtes Interesse, daß die Baronin Ebergemil auf Antrag des Vertheidigers „ihres Gustav“ als Entlastungszeugin nach München gebracht wird.

Lebau, d. 10. Mai. Am Donnerstag wurde hier ein Postbeamter beerdigt, zu dessen Sterben Vorbereitungen getroffen waren, wie dies gewiß wohl selten vorkommt. Montag Nacht starb er, und schon in voriger Woche hatte die Frau Gemahlin desselben die Trauerkleider fertigen lassen resp. vor seinen Augen selbst genäht, auch schon am Sonntag den Sarg bestellt und das Maß dazu ihm nehmen lassen. Die Frau war zwar von jeher als eine außerordentliche Wirtin verschrien, daß aber ihre Wirthschaftlichkeit so weit gehen könnte, hat ihr doch Niemand zugetraut.

Dieser Tage wurde in Berlin ein Restaurateur dadurch, daß eine Selterwasserflasche, welche er in der Hand hielt, zerbrach und ihm ein Glasherben in das Gesicht flog, so erheblich am linken Auge verletzt, daß der Verlust des Sehvermögens befürchtet wird. Die Flaschen sind oft so stramm gepropft, daß bei dem Öffnen stets Vorsicht nothwendig ist. Gleiches ist auch bei vielen der jetzt gebräuchlichen Bierflaschen der Fall.

Bern, d. 9. Mai. Letzten Dienstag war die internationale Commission für die Mont-Genis-Bahn in St. Michel versammelt, um der Wiederaufnahme der Fahrten über diesen Paß beizuhelfen. Die Abfahrt fand um 11 1/2 Uhr Mittags statt, die Ankunft in Sufa Abends um 5 Uhr 15 Minuten. Die Luftfahrt wie die Niederfahrt ging gleich gut von statten. In einigen Wochen sollen die regelmäßigen Bahnzüge beginnen.

Die „Dnl.“ giebt einen interessanten authentischen Bericht über die Hinrichtung eines japanesischen Officiers in Hogo. Derselbe hatte einen französischen Soldaten, weil er sich geweigert, dem Befolge des japanesischen Prinzen Bizen aus dem Wege zu gehen, mit seinem Säbel verwundet. Die französischen Behörden forderten Genugthuung und der Officier wurde zum Tode verurtheilt. Die Hinrichtung fand in imposanter Weise des Abends 10 Uhr in einem zu diesem Behufe prächtig erleuchteten Göttertempel statt. Der Officier war ein Edelmann und bekleidete in der Armee des Prinzen Bizen den Rang eines Obersten. Der japanesischen Etiquette gemäß durften bei der Hinrichtung nur Officiere, die mit dem Verurtheilten in gleichem militärischen Range standen, gegenwärtig sein. Es wurden aber auch Ausländer zugelassen und zwar von jeder fremden Legation ein Mitglied. Der Delinquent kniete vor einem kleinen runden Tisch, auf dem das Familienschwert lag, nieder und hielt eine lange Rede, in welcher er seine Unschuld auf das Lebhafteste betheuerte und vorgab, nur in Gemäßheit des japanesischen Gesetzes und der Landesitte gehandelt zu haben, als er den fremden Soldaten wegen dessen ungebührlichen Benehmens gegen die Suite des Prinzen bestrafte. Hierauf wendete er sich nach allen Seiten des Tempels und begann ein inbrünstiges Gebet, während welchem die ihn umgebenden Japanesen mit ihrem Gesicht auf dem Fußboden lagen. Nur die Ausländer blieben aufrecht stehen. Dann erhob sich der Verurtheilte, ergriff das vor ihm liegende Schwert und stieß es sich mit einem lebhaften Ausrufe — halb Freuden-, halb Angst — in den Leib, zu gleicher Zeit seinen Hals ausstreckend, um den Tod zu beschleunigen, der auch sofort eintrat. In demselben Augenblick trennte ein hinter ihm stehender Freund, ebenfalls ein japanesischer Oberst, mit einem Schlag das Haupt vom Rumpfe, welches zu seinen Füßen rollte. Die anwesenden Beamten legten das Haupt auf einen goldenen Keller und präsentirten es den Ausländern zur Inspection, gleichzeitig die Frage an dieselben richtend, „ob sie nunmehr zufrieden gestellt seien.“

In Nischnei-Nowgorod wurden die kaiserlich-russischen Salmagazine seit Jahren auf die schamloseste Weise durch einen mit höchsten Orden behängten Beamten, Namens Werderevsky, beschlagnahmt. Der dem Lande dadurch verursachte Schaden grenzt an Millionen. Seit 1 1/2 Jahren ist eine Untersuchungs-Commission an hochthätig, und im laufenden Monat, wie verlautet, wird die Sache dem Gerichte übergeben werden können. Herr W. und einzelne seiner Complicen bewegen sich mit aller Freiheit und waren nur vorübergehend verhaftet. Die kleinen Helfer aber werden streng gefangen gehalten und sicher in die Sibirischen Bergwerke wandern. Hoffentlich wird die Sache öffentlich verhandelt werden.

Die im gestrigen Hauptstück mitgetheilte Notiz, die Gründung der Fürstenschulen Meissen, Grimma und Schulpforta betreffend, ist dahin zu berichtigen, daß dieselben vor 325 Jahren am 12. Mai vom Herzog Moritz von Sachsen gestiftet worden sind.

Petroleum.
Berlin (13. Mai): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Fas loco 7 1/2, Centfr./Decbr. 7 1/2, Decbr./Noobr. 7 1/2, Noobr./Decbr. 7 1/2.
Bremen: Standard white, loco 5 1/2. — Antwerpen: Unverändert, flau. Raffinirtes, Type weiß, loco 44, schwimmend 45, rr. August/Septbr. 45, rr. Decbr./Decbr. 50. — Amsterdam: 22. — New-York (12. Mai): Raffinirt, Type weiß 30 7/8.

Zucker.

Paris (13. Mai): Runkelrüben-Zucker pr. compt. 70.

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag den 15. Mai:

Richtliche Anzeigen.
Zu U. & Fr.: Am. 9 allgem. Beichte u. Communion Confessoralrath D. Dryander.
Zu Glaucha: Ab. 8 Bibelfunde Pastor Ceiler.
Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Vm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Vm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlamm 10 a.
Sparg- u. Vorspar-Berein: Kassenstunden Vm. 10—12 u. Vm. 2—5 Rathhausgasse 18.
Consum-Berein: Kassenstunden Vm. 9—12 gr. Ulrichsstraße 4.
Börsenversammlung: Vm. 8 im Städtischen Leihhaus.
Hall. Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins: Vm. 5 General-Versammlung im Rathhaus.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2—10 große Märkerstraße 21.
Sang und Klang: Ab. 8—10 Uebungstunde in „Cafe Rocco“.
Concerte.
Städtischer (Vohn): Vm. 3 1/2, in Bad Wittekind.
Stadt-Theater: Ab. 7 1/2, „Marie, die Negimentsstochter“, komische Oper.
Rabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch- u. römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr: für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 u. 15 Vm. (C), 7 u. 50 Vm. (P), 1 u. 30 Vm. (P), 5 u. 54 Vm. (C), 6 u. 10 Vm. (G).
Leipzig 6 u. 10 Vm. (G), 7 u. 25 Vm. (P), 9 u. 30 Vm. (P), 1 u. 20 Vm. (P), 4 u. 15 Vm. (P), 7 u. 20 Vm. (P), 8 u. 45 Vm. (S).
Magdeburg 7 u. 45 Vm. (S), 8 u. 50 Vm. (P), 1 u. 25 Vm. (P), 5 u. 55 Vm. (P), 7 u. 35 Vm. (C), 8 u. 40 Vm. (G), übern. i. Cöthen, 11 u. 20 Vm. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 Vm. (P), 1 u. 50 Vm. (P), 7 u. 40 Vm. (P. bis Nordhausen).
Erfurt 5 u. 20 Vm. (P), 9 u. 30 Vm. (P), 11 u. 3 Vm. (S), 1 u. 50 Vm. (P), 7 u. 45 Vm. (P. — bis Göttha), 11 u. 8 Vm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Vm. — Kößlin 3 1/2 u. Vm. — Querfurt 3 u. Vm. — Kößlin 1 u. Vm. — Salzmünde 9 u. Vm. — Wetzin 3 u. Vm.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Mai.
Kronprinz. Hr. Privat. Fehr. v. Lee a. London. Hr. Rittergutsbes. v. Loustett a. Königsberg. Hr. Prof. v. Passent a. Bonn. Hr. Arzt Dr. Thierfeld

Bekanntmachungen.

Retour-Sendungen.
1 Paket M. B. an Fräulein M. Bretschneider in Berlin, Ledemeisterstr. Nr. 7. Halle, den 13. Mai 1868.
Post-Amt.

Bekanntmachung.
Der auf den 18. d. Mts. anberaumte Verkauf der Kreuchen'schen Ziegelei zu Döbisleben findet nicht statt.
Alstedt, den 13. Mai 1868.
Großherzogl. S. Justizamt daselbst.
Krug.

Guts-Verkauf.
Ein in der Grafschaft Mansfeld belegenes Gut mit 630 Morgen Areal, guten Gebäuden, besonders schönem Wohnhause und Garten, soll nebst vollständigem Inventar verkauft werden. — Die Forderung ist 92,000 Thaler, zur Annahme gehören 20,000 Thaler; der Rest wird theils in Hypotheken übernommen, theils creditirt. Nähere Mittheilung macht der Rechtsanwält Schlieckmann in Halle a. d. Saale.

Auction.
Montag den 18. Mai cr. Nachmittags 2 Uhr sollen im Gasthose „zum schwarzen Bär“: 2 russische Pferde, 9 u. 10 Jahr alt, 5' groß, 2 russische Kummetschirme und 1 halberdeckter Kutschwagen gegen baare Zahlung versteigert werden.
W. Giste, Auctions-Commissar.

Stellmacher-Gesuch.
Einen tüchtigen Stellmacher suchen die Dekonomen von Wansleben und Amsdorf.

der a. Stettin. Hr. Mühlensbes. Jemot. a. Brunn. Hr. Hotel. Krause a. Kiel. Die Hrn. Fabrik. Neumann u. Polack a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Joachim a. Braunschweig, Aker a. Leipzig, Ödning a. Frankfurt a/M.
Stadt Zürich. Hr. Amtsrath Jäger a. Porta. Die Hrn. Kauf. Schreiber a. Leipzig, Gehring a. Dresden, Kaulwasser a. Hannover, Baumgart a. Rosenkrantz a. Berlin, Pauli a. Chemnitz. Hr. Amtm. Frisch a. Nordhausen.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Laubert a. Halberstadt, Hornemann u. Grunemann a. Magdeburg, Mühlmann a. Berlin. Hr. Stad. Krazmann a. Jena. Hr. Defon. Hagenauer a. Leipzig. Hr. Stud. jur. Elebert a. Bonn. Hr. Rittergutsbes. Beck a. Göttha.
Stadt Hamburg. Hr. Amt. v. Sperling a. Dresden. Hr. Amtm. Dade in Recht a. Göttha. Hr. Gutsbes. Hoch a. Alstedt. Hr. Amt. Vogel a. Nordhausen. Die Hrn. Fabrik. Raumann m. Kam. a. Dresden u. Hölme u. Höpfer. Hr. Rittergutsbes. Bretschneider a. Cöthen. Hr. Landwirth Meinius a. Pröbber. Frau Privat. Seitel a. Nordhausen. Die Hrn. Kauf. Andreas a. Hanau, Wolf a. Frankfurt a/M., Weklar a. Cöln, Weker a. Arnberg, Hansmann a. Apolda, Bedicker a. Bremen, Schmidt a. Elberfeld.
Ment's Hôtel. Hr. Gen.-Sevillm. Diers a. Berlin. Hr. Gen.-Agent Krause a. Frankfurt a/M. Hr. Rent. Schenk a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Groß a. Riga, Müllner a. Dresden, Schäfer a. Frankfurt a/M., Weise a. Stettin, Fischer a. Mülten.
Goldne Rose. Hr. Fabrik. Vauling a. Zerbst. Hr. Fabrikbes. Wobhoff u. Hr. Modellmfr. Großstädt a. Sachsenburg. Hr. Modelfabrik. Woldenbauer a. Berlin. Hr. Defon.-Ing. Henge a. Halle a/S. Hr. Prof. Lotzschek a. Eitelbürgen. Die Hrn. Kauf. Müller a. Haspe in Westph., Fischeide a. Duisburg, Großmeyer a. Wien.
Russischer Hof. Die Hrn. Gutsbes. Hollberger a. Frankenhäufen u. Schla bis a. Neuffadt a/D. Die Hrn. Kauf. Krämer a. Magdeburg, Fichtner a. Remscheid, Müller a. Langenmala, Zacher a. Fildesheim.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Ahens.

14. Mai 1868.

Berliner Fonds-Börse.

London: sehr fest.
5% Pr. Staats-Anleihe 103 3/8, 4 1/2% do. 95 1/2.
Inländische Fonds.
3 1/2% Staats-Anleihe 84 1/2.
Ausländische Fonds.
Deferr. 60er Loose 70 1/2. Italienische Anleihe 47 1/2.
Amerik. Anleihe 78 1/2.
Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Riel 111 1/2. Bergisch-Markische 130 7/8. Berlin-Anhalt 211. Berlin-Görlitz 75 1/2. Berlin-Potsdam 193. Berlin-Stettin 137. Breslau-Schweidnitz 117. Cöln-Minden 133 1/2. Cösel-Dorberg 88 1/2. Mecklenburger 73 1/2. Magdeburg-Halberstadt 163 3/4. Magdeburg-Leipzig 208 1/2. Mainz-Ludwigshafen 130. Markt. Vosen 70. Oberhessische 186 1/2. Deferr. Franzosen 150 1/2. Deferr. Lombarden 101 1/2. Rechte Oderufer 76 1/2. Rheinische 118 1/2. Thüringer 133 1/2.
Banken. 4 1/2% Hypotheken-Certificate 100 1/2. Preuss. Hyp.-Actien 107. Wechsel-Course. Hamburg kurz 151 1/2. Hamburg lang 150 1/2. Amsterdam kurz 143 1/2. Amsterdam lang 143. London 3 Mt. 23 3/4. Wien kurz 87 1/2. Bremen kurz 117 1/2. Paris 81 1/2.

Berliner Getreide-Börse.

Reggen. Tendenz: schwankend. Loco 63. Mai 62 1/2. Juni/Juli 61 1/2. September-October 55 1/2.
Weizen. Mai 10 1/2. September/October 10 1/2.
Spiritus. Tendenz: —. Loco 18 1/2. Mai 18 1/2. Juli/August 18 1/2. Kündigung — Quart.

Auction.

Freitag den 22. Mai cr. von Nachmittags 2 Uhr ab versteigere ich im Geheiß des Herrn Ziegeleibesizers **Erbe**, am Mühlgraben Nr. 3' folgende, zum Nachlasse des Steinbauernmeisters **Senn** gehörige Gegenstände, als: Grabsteine, Grabkränze, Vasen, Kreuze, Sockel, Tröge, Pferdekruppen und unbearbeitete Steine; ferner: einige Möbel, 1 Kanonenofen, Handwerkszeug, 1 ff. Wagen, sowie 1 Arbeitsschuppen s. Abbruch, ca. 18' lang und 13' tief.
W. Giste, gerichtl. Auctions-Commissar.

Sprittfabrik-Verkauf.

Am 22. dieses Monats wird in Dessau eine neu erbaute **Sprittfabrik** auf gerichtlichem Wege meistbietend verkauft. Die Fabrik ist in jeder Beziehung practisch angelegt und der Apparat nach neuester Construction angefertigt. Kauflustige werden hierdurch geladen, in dem auf genannten Tage anberaumten Termine, welcher von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, und in dem zu verkaufenden Grundstücke abgehalten wird, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlages an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Haupt- und Schlussziehung
lester Klasse Königl. Preuss.
Osnabrücker Lotterie
vom 18. bis 30. d. M.
Hierzu sind noch **Originalloose**: ganze à 16 Th. 7/8, halbe à 8 Th. 3/8, 2 Kr. 9/8 direct zu beziehen durch die Königl. Preuss. Haupt-Collection von
A. Molling in Hannover.

Auf dem Rittergute Klein-Lauschfeld stehen **15 Bullen, Holländer Rasse**, 1—2/4 Jahr alt, zum Verkauf.

Dr. A. S. Heim, Spezialarzt, Nürnberg, heilt brieflich Geschlechtskrankheiten rasch u. erfolgreich. Seine neuen südamerikanischen Pflanzmittel beiseitigen syphilitische Ansteckung ohne Mercur in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen.

Auf dem „Rittergute Friedrichsrode“ bei Hettstedt wird eine in **Molkerei und Küche** erfahrene, jüngere **Wirthschafterin** zum 1. Juli d. J. gesucht. Meldungen schriftlich, und Einfindung der Zeugniß-Abschriften.
Weste.

Ein junger Dekonom mit 3000 bis 6000 Th. kann ein Gut mit 80 Th. billig übernehmen durch
A. Kuckenburger, Rittergasse 9.

Zum Sommer-Aufenthalt in der Nähe Kösen's habe ich freundliche Logis mit allen Möbeln, Betten und Speisen wie Getränken zu vermieten.
Großlich bei Raumburg.

C. Fr. Hugo,
Gastwirth zur schönen Aussicht.

Ein Laden nebst Wohnung sofort oder 1. Juli zu beziehen
gr. Steinstr. 12.

Verkauf.
Ein Rittergut im Regierungsbezirk Stettin, welches enthält 3005 Mg. Areal; nämlich: 2000 Mg. Acker, 400 Mg. Wiesen, 450 Mg. Dorfmoor incl. Gewässer, 16 Mg. Park nebst Gewächshaus und Teich und 30 Mg. Hofräume; 1 Ziegelei und 1 Brennerei. Der Acker enthält durchweg warmen, humosen, mit Lehm gemischten Boden. Die Wiesen sind zweifelhüblig. Lebende Inventarium besteht aus 24 Ferkeln, 60 Stück Rindvieh, 2000 Stück Schaafen; das todtte Inventarium complet; Gebäude herrschaftlich. Forderung 200,000 Th. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres bei **Ed. Newitzky** in Berlin, Lindenstraße 28.

Frankfurter Lotterie,

genehmigt

von der königl. Regierung.

Gewinne fl. 200,000, 100,000, 50,000,

25,000, 20,000, 15,000, 10,000 r.

Zu der am 17. u. 18. Juni d. J. statt-

findenden Ziehung 1ter Klasse empfehle ich

Ganze Loose à fl. 3. 13 Gr., Halbe à fl. 1.

21 1/2 Gr., Viertel à 26 Gr. Die Beträge

können auf der Post eingezahlt oder in baar,

Papiergeld oder Postmarken eingeschickt werden.

Auf Verlangen versende die Loose auch gegen

Postnachnahme.

Franz Fabricius,

amtlich befehlter Hauptcolleeteur

in Frankfurt a/M.

Von der königl. Preuss. Regierung ist das Spielen in der Frankfurter Stadtlotterie im ganzen preussischen Staate gestattet.

Die nächste

große Capitalverlosung

beginnt am 13. und 14. Juni a. c.

Die Lotterie ist in 6 Klassen eingetheilt.

Ein ganzes Loos kostet 4 Thlr.

„ halbes „ „ 2 „

„ Viertel „ „ 1 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

„ Achtel „ „ 1/2 „

Eine Gastwirthschaft auf dem Lande ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Secretair Kleiß, Schmeerstr. 16.

Ein an der besten Geschäftslage belegenes Haus ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Rittergutsverkauf.

Dasselbe liegt in der Niederlausitz, sehr bequem arondirt und wird von der binnnen Kurzem in Bau kommenden Eisenbahn Halle-Cottbus direkt berührt. Größe 1600 Morgen, wovon 1000 Morgen Acker und zwar 400 Mrgn. Gersten-, 300 Mrg. Hafer-, der übrige guter Roggenboden, Lehm und Mergel fast durchweg, 60 Mrg. Wiesen, 500 Mrg. Forst, gut bestanden (25,000 *fl.* Schlagbar). Bauzustand sämmtlich gut massiv, Inventar u. Ausfaat vollst., ist Familienverh. w. für 80,000 *fl.* mit 15-20,000 *fl.* Anz. u. gesicherter Hypothek zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt Inspector W. Tauchert in Cottbus.

Ein Gasthof mit großem neuem Saal, Stallung und Garten, mit gutem Verkehr, in der Nähe von Halle, ist unter billigen Bedingungen für 3500 *fl.* mit 12 bis 1500 *fl.* Anzahlung käuflich zu übernehmen durch J. G. Fiedler in Halle a/S., kleine Steinstraße Nr. 3.

Mühlenverkauf.

Eine ziemlich neu erbaute Wassermühle mit zwei Gylindern und einem Schrotgange, Garten, Ställen, 16 Morgen Feld und 4 Morg. Wiese, soll Familienverhältnisse halber für 7000 *fl.* verkauft und sofort übergeben werden durch C. Köbel in Duerfurt.

Güter-Verkäufe in Hommern.

Eins der schönsten Güter im Kreise Bütow, 3 Meilen von letzterem Orte entfernt, Areal 1060 Morgen, wovon 900 Morgen schöner Gerste-Boden, 146 Morgen vorzüglicher Wiesen, 15 M. Gärten, Hof- u. Baustellen. Ausfaat: 300 Scheffel Roggen u. 300 Morgen werden mit Sommerung bestellt. Inventarium: 12 Arbeitspferde, 5 Fohlen, 27 Jaunt Rindvieh, ca. 750 Schafe. Preis: 70,000 *fl.*, Anzahlung 30,000 *fl.* Eingetragene sichere Hypotheken 35,000 *fl.*, welche stehen bleiben.

Speciellere Auskunft hierüber, sowie über eine große Anzahl ähnlicher Besitzungen in den Provinzen Westpreußen, Posen, Neumark, Uckermark und Schlesien, sowie über eine beträchtliche Anzahl ganz vorzüglicher Pachtungen, ertheilt an zahlungsfähige Selbstkäufer der Kaufmann und Güter-Agent H. Bombe in Stettin.

Ziegelei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe befindliche Ziegelei in der Nähe von Halle, mit unerschöpflichem Thonlager, wobei circa 14 Morgen sehr guter Acker, soll theilungshalber sofort mit der Hälfte Anzahlung unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Reflect. wollen ihre Anfragen unter Chiffre C. L. gefälligst richten an Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Eine Windmühle bei Halle a/S., im besten baulichen Stande u. guter Nahrung, mit neuem Wohnhaus, Stallung, Brunnen und 1 M. Morg. Feld, soll für 3200 *fl.* mit 1200 *fl.* Anzahlung verkauft werden durch J. G. Fiedler in Halle a/S.

Preiswürdiger Gutsverkauf.

Ein Gut im Herzogthum Altenburg, bester Klee-, Raps- u. Weizenboden, circa 140 Preuss. M., sowie die Gebäude nebst Inventar in gutem Stande, ist sofort Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen u. mit 10,000 *fl.* Anzahlung zu übernehmen. Auskunft ertheilt Carl Schaplan, Brunostraße Nr. 12, Halle a/S.

Ein Haus in Halle, mit drei Verkaufsläden, Hof, Keller, in besser Lage der Stadt, ist mit 3000 *fl.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch Zeuner, Rathhausgasse 14, 1 Tr.

Eine tüchtige Landwirthschafterin in gefesteten Jahren findet sofort Stellung. Näheres bei C. Potzelt & Sohn.

Gute Saamenwicken bei C. Potzelt & Sohn.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen wird als Verkäuferin gesucht bei Fr. David.

Ein anst. Hausmädchen, 30 J. alt, im Nähen, Waschen, Plätten perfekt, im Reinmachen der Zimmer höchst accurat, mit sehr guten mehrjähr. Att., sucht 1. Juli Stelle d. Fr. Binneweiß.

Gesucht w. 1 herrschaftl. Diener d. Frau Binneweiß.

Ein gew. Ladenmädchen, 21 J. alt, mehrere Jahre im Materialgeschäft thätig, auch in häusl. u. weibl. Arbeit. erfahren, mit sehr gut. Attest., sucht Stelle d. Frau Binneweiß.

Eine anst. Wittwe, 32 J. alt, sucht zur Führung 1 fl. Wirthschaft od. als Kinderfrau u. besch. Ansp. Stelle d. Frau Binneweiß, Barfüßerstr. 16.

Ein junges Mädchen vom Lande wünscht auf einem größeren Gute die Landwirthschaft zu erlernen. Ges. Offerten mit Angabe der Bedingungen werden durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. erbeten, und ist derselbe bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein Commis.

gelernter Materialist, welcher seit letzteren Jahren für ein Spirituosen-Geschäft mit Erfolg gereist, sucht baldigst Stellung. Ges. Offerten durch Th. W. Bährs in Staffurt.

Stelle.

Zu baldigem Antritt wird bei sehr gutem Gehalt ein thätiger, umsichtiger junger Mann als Inspector gesucht, welcher gegen Sicherheit ca. 2000 *fl.* Kapitaleinlage zahlen kann. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber strengste Rechthlichkeit und Fleiß. Bewerbungen unter B. 76. an das Intell.-Compt., Kurstr. 2 in Berlin.

Ein Commis wird für ein Materialwaaren-Detail-Geschäft in Erfurt zum baldmöglichsten Antritt gesucht.

Gut empfohlene Bewerber, die sich möglichst schon in größeren und floranten Detail-Geschäften bewegt haben, werden gebeten, ihre Offerten unter der Adresse A. F. # 1 poste restante Erfurt zu überreichen, es kommen solche direct in die Hände des Suchenden.

Einen gut empfohlenen Knecht bei 2 Pferde suche ich für meine Kohlensteinfabrik in Passendorf. Carl Brodtkorb.

Für unser Colonialwaaren-Engros-Geschäft suchen wir einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. G. Hintze & Klincke.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling zum sofortigen Antritt. Franz Michaelson, Pettsfädt.

Eine frequente Conditorei nebst Café wird zu pachten gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre I. K. bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Z. niederlegen zu wollen.

Auf die Erwiderung des pp. Schwarzbach entgegne ich, daß ich wegen weiterer Verfolgung der Sache mich selbst an die Königl. Staatsanwaltschaft gewendet habe. — Zugleich erkläre ich, daß ich auf ferneres Streiten in den öffentlichen Blättern mich nicht mehr einlassen werde. Naumburg, d. 13. Mai 1868. August Böttger.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß die Central-Direction der k. k. priv. österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu Wien die vom 25. December p. bis auf Weiteres sistirt gewesene Garantie der reglementsmäßigen Lieferfristen vom 1. Mai d. Jz. ab wieder aufgenommen hat.
Magdeburg, den 4. Mai 1868.
Directorium.

Necht Steyrerische Sensen bester Qualität, unter Garantie.
Halle a/S. Julius Winzer, Kleinschmieden Nr. 3.

Porzellan-Ausverkauf!

Hierdurch mache ich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß der **Ausverkauf von Buckauer Porzellan** von **Sonnabend den 16. Mai** an stattfindet und verkaufe dasselbe zum halben Fabrik-Preise; ich empfehle das Fabrikat zur gefälligen Abnahme.

Im Laden Leipzigerstraße Nr. 13.
Halle a/S., den 14. Mai 1868.
W. S.

P. P. Halle, d. 14. Mai 1868.
Hiermit beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage unter der Firma:

C. Kohl

(Moritz-Zwinger Nr. 1)

ein **Material- und Seilerwaren-Geschäft** eröffnet habe.
Indem ich mir die Bitte erlaube, mein **Etablissement** durch Ihr Vertrauen gütigst unterstützen zu wollen, gebe ich Ihnen die Versicherung, daß ich demselben durch eine streng rechtliche Handlungsweise sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung zu entsprechen bemüht sein werde.
Carl Kohl.

Die ersten Neuen Schott. Matjes-Heringe erhielt soeben per **Gilzug** die **Heringsbehandlung von Boltze.**

Büglers Restauration am Bahnhof Nr. 8.
Täglich frischen Spargel mit Coteletts, Bier auf Eis.

Halloria. Freitag früh Speckfuchen und Doebier.
Jeden Abend Coteletts mit Spargel. **L. Schmidt.**

Ein Pferd (Fuchs), ein- und zweispännig zu fahren, passend für Fleischer oder Geschäftsleute, ist nebst einem kleinen Wagen zu verkaufen im Gasthof „Zum grünen Hof.“

Säcke.
Wegen Veränderung eines Geschäfts sollen noch 200 Dhd. fein gekörperte **Drecksäcke**, um schnell damit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreise für 6 1/2 Th. p. Dhd., 8 1/2 Th. reeller Werth, schleunigst verkauft werden. Den Herren Landwirthen und Mühlenbesitzern wird hiermit Gelegenheit geboten, sehr vorthellhaft zu kaufen. Die Säcke fassen circa 2 Ctr.
Pfaffenberg, Klausthorstr. Nr. 5.

Schmiede-Ventilatoren N° 5.
do. mit Rad, Lager u. Riemen zum Fußtreten N° 15.
C. Schiele, Frankfurt a/M. (Krus 39).

Pastillen, Dr. Otto Schier in Stettin, empfohlen in einzelnen Schachteln **Wallstab & Duchrow**, gr. Ulrichstr. 57.

Da mir der alleinige Verkauf der **Ober-Röblingen Kessel** und **weiche Formkoble** übertragen ist, so empfehle ich dieselbe zu 2 1/2 Th. pr. Do. ab Ober-Röblingen.
A. Proepper.
vis à vis **Kraußens Garten.**

Zahnseife und Zahnpasta — von **A. H. A. Bergmann** in Waldheim — zwei amtlich geprüfte, zuverlässige und bewährt befundene Schönheitsmittel, empfiehlt in Original-Packungen à 3, 5 und 6 Sgr.
A. Hentze, Schmeerstr. 36.

Kohlensteine
sind von jetzt ab auf der Grube # 485, Wiebebach bei Weissenfels, veräußert.
G. Sauer & Co.

Stroh-Verkauf.
Auf dem **Thiele'schen** Gute in **Eismannsdorf** steht ein Dienen mit circa 100 Schock gutem Stroh zu verkaufen.

Spargel-Versendungen.
Schönsten Stangenspargel (Gemüßspargel) per 1/2 5 Th., Kopfsalat per 100 Stück 1 Th., täglich frisch zu beziehen bei **Franz Wagner** in Dürkheim a/S.

Sehr schöne kalbenfer **saure Gurken** im Ganzen und Einzelnen empfiehlt **A. Schlegel, Altleben a/S.**

Zarte grüne **Bohnen**, à 1 Th., empfiehlt **A. Schlegel, Altleben a/S.**

Rheinische Treibriemen aus dem Kern der Häute geschnitten zu **Fabrikpreisen. Grosses Lager** ist stets vorhanden.
Oscar Krobitzsch in Leipzig,
Barfussgässchen 2.

Gebauer-Schweiffche'sche Buchdruckerei in Halle.

Geschenke

zu silbernen u. gold. Hochzeiten in großer Auswahl. 42. Gr. Ulrichsstraße.
Der Präsent-Laden.

4400 Th., 2500, 1100, 450, 400 u. 300 Th. werden auf l. Hypothek zu leihen gesucht.
Näheres hierüber ertheilt **Fr. Heinicke** in Altleben a/S.

Berry.

bestes anerkanntes Mittel gegen Gliederreizen, Kopf- und Zahnschmerz, unter Garantie pr. Packet 5 Th. zu haben bei **C. Pfaffenberg, Halle, Klausthorfr. 5.**

Wein- u. Bier-Korke, in vorzüglicher Qualität, billigt in der Fabrik **Stutzbach & Schuchardt, Harz 14.**

Die schönste Bierde.
welche die Natur dem Menschen verliehen hat, ist ohne Zweifel das Haar, denn dieses krönt mit Anmuth und Würde seinen Körperbau, und dient nicht nur als Schmuck, sondern auch als Schutz des menschlichen Hauptes, zu deren Erhaltung sich der

Mailändische Haarbalsam seit 34 Jahren bis jetzt am besten bewährt hat, was durch die Prüfungen der Wissenschaft und durch die unzählig überraschenden Erfolge und Beweise längst außer Frage gestellt ist. Das Ausfallen der Haare hört durch den Gebrauch des Mailändischen Haarbalsams sofort und dauernd auf, der Wuchs wird mächtig befördert und selbst kahle Stellen bedecken sich wieder mit dichtem Haare, wenn die Haarwurzeln nicht schon gänzlich vertrocknet sind oder durch schädliche Mittel zerstört wurden. Preis 9 Th. das kleine und 15 Th. das große Glas.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Weinverkauf in **Halle a/S.** bei **Helmbold & Co., Leipzigerstraße Nr. 109.**

Die ersten neuen Matjesheringe trafen heute ein.
C. Müller.

Tägl. frischer Spargel Delitzscher Str. 7.

Bad Wittekind.

Heute Freitag den 15. Mai:
Zur Eröffnung der Bade-Saison
Grosses Concert
vom ganzen Stadt-Orchester.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée à 2 1/2 Th.
C. John, Stadtmusikdirector.

Nehlitz.
Zum **Ringreiten** laden Sonntag den 17. Mai freundlichst ein
die jungen Leute daselbst.

Bahnhofs-Restauration Weissenfels empfiehlt zu der am 16. d. Mts. stattfindenden **Generalversammlung** reichhaltige Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke.
„preiswürdige Weine“, echt bair. Bier aus der **Kurze'schen** Brauerei in Nürnberg,
ff. Weissenfeler Lagerbier, Weißbier in Flaschen, **„Köstlicher“ Schwarzbier** in Flaschen.
Zwischen Werben und Stumsdorf ein Sonnenschirm gefunden. Abzuholen bei **A. Thormann** in Lößbeun.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 12. d. Mts. Abends 1/9 Uhr entschlief sanft und still unser lieber Stiefsohn und Stiefbruder **Hermann Weiske**, Lehrer an der städtischen Freischule in Schkeuditz. Diese Trauernachricht seinen vielen Freunden nur auf diesem Wege.
Witterfeld, den 14. Mai 1868.
Die Hinterbliebenen.

